№ 53 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 2. März 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich nachmittags außer Montags. Monatl. Bezugspreis 3 M. im Postdienst 2 M. zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Willy Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 4000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 9 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7663. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 40. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Gut Brand"

Deutscher Reichstag

vdz. Berlin, 1. März. (Radio.) Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 13 Uhr. Die Aussprache über die zweite Beratung des Haushalts für das Reichsernährungsministerium wird fortgesetzt.

Von den Kommunisten ist der Mißtrauensantrag eingebracht worden: Der Reichsernährungsminister Schiele besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.

Abg. Kling (Bayr. Bauernbund) bezeichnet die Aufhebung des zollfreien Gefrierfleischkontingents als notwendig. Im übrigen sei das Notprogramm für die Katz. Mit Krediten sei den armen Bauern nicht mehr zu helfen. Die ganze durch den Krieg entstandene Belastung werde jetzt von den armen Kleinrentnern und Kleinbauern getragen.

Abg. Kube (Gast der Nationalsozialisten) sieht die Ursache der Not der Landwirtschaft in der Annahme des Dawespaktes. Als der Redner die Wirkung dieser Politik weiter erörtert, erklärt Vizepräsident Esser: Ich darf Sie bitten, nun auf den Etat zu kommen. Abg. Kube: Hier werden alle Parteien angegriffen, sobald man aber die Sozialdemokraten angreift, heißt es, das habe nichts mit dem Etat zu tun. Vizepräsident Esser: Ich verbitte mir Ihre Kritik meiner Amtsführung. Abg. Kube erklärt im Verlauf seiner weiteren Ausführungen, seine Freunde würden dem Etat zustimmen.

Abg. Weidenhöfer (Völk.) macht die Erfüllungspolitik für die Not der Landwirtschaft verantwortlich. Bei dieser Politik habe nur das Bank- und Börsenkapital Riesengewinne gemacht auf Kosten der Landwirtschaft.

Abg. Seiffert (Volksrechtspartei) sieht eine der Hauptursachen der mangelnden Kreditfähigkeit der Handwerke in der Aufwertungsgesetzgebung, die eigentlich eine Entwertungsgesetzgebung gewesen sei.

Abg. Döberich (Christl.-Nat. Bauernpartei) erklärt, alle Kombinationen über die Entstehungsursachen seiner Partei seien müßig. Die aus der Not des Bauernstandes geborene Bauernpartei sei nun einmal da und werde weiter wachsen. Dem Notprogramm der Regierung werde die Christl.-Nat. Bauernpartei zustimmen.

Reichsernährungsminister Schiele begrüßt die Objektivität, mit der der sozialdemokratische Abgeordnete Tempel das Regierungsprogramm behandelt habe. Seine Forderung der Aufhebung der Futtermittelzölle habe er aber mit Zahlen begründet, die heute nicht mehr zuträfen. Das Kieler Programm der Sozialdemokratie erkläre zwar, daß die sozialistische Gesellschaft den Bauern ihr Eigentum sichert, aber der sozialdemokratische Agrarsachverständige Dr. Bade und auch Dr. Hilferding hätten doch eine Definition dafür gegeben, nach der die Sozialdemokratie den Bauern nur ein fiktives Eigentum lassen wolle.

Um 17¼ Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag, 11 Uhr, vertagt. Auf der Tagesordnung steht weiter der Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums.

Aman Ullah in Dessau und Dresden

Besuch des Königs von Afghanistan bei den Junkerswerken.

wtb. Dessau, 1. März. (Radio.) Die Junkerswerke wurden heute vom König Aman-Ullah eingehend besichtigt. Auf dem Flugplatz wurde der König durch Prof. Junkers begrüßt. Der König dankte Prof. Junkers für die freundlichen Worte der Begrüßung und erklärte, er sehe in dem Flugzeug einen wesentlichen Teil der Völkerverbindung und des kulturellen Fortschrittes. Er würde es außerordentlich begrüßen, wenn das auf diesem Gebiete so bedeutende Junkers-Flugzeug auch in Afghanistan in Erfüllung dieser hohen Aufgaben mehr als bisher eingesetzt werden könnte. Heute nachmittag reist das Königspaar mit Gefolge nach Dresden.

wtb. Dresden, 1. März. (Radio.) Heute abend 19.50 Uhr traf aus Dessau kommend das Königspaar von Afghanistan hier ein. Zur Begrüßung hatten sich u. a. eingefunden: der Ministerpräsident, der Wehrkreiskommandeur, der Polizeipräsident, sowie Vertreter der Staats- und Reichsbehörden. Der Königin wurde ein Fliederstrauß mit einer Schleife in den sächsischen Farben überreicht. In bereitstehenden Autos trat das Königspaar, von der Bevölkerung freundlich begrüßt, die Fahrt nach dem Hotel Bellevue an, wo es Wohnung nahm.

Schwere Grubenkatastrophen

13 Todesopfer

wtb. Recklinghausen, 1. März. Heute morgen gegen 6 Uhr ereignete sich auf der Zeche „Ewald Fortsetzung" in Erkenschwick bei Recklinghausen ein schweres Grubenunglück. Zwei Förderkörbe stürzten infolge des Reißens eines Seiles in die Tiefe. Eine Anzahl von Toten wurde bereits geborgen. Das Ausmaß des Unglücks läßt sich noch nicht übersehen. Nach vorläufigen Angaben befanden sich in den Förderkörben 48 Mann, von denen 13 tot sein sollen.

*

Der amtliche Bericht.

wtb. Recklinghausen, 1. März. Der amtliche Bericht über das Grubenunglück lautet: Heute morgen gegen 6 Uhr ging zu Beginn der Seilfahrt im Schacht I der Zeche „Ewald-Fortsetzung" wahrscheinlich infolge Versagens des Teufenzeigers der westliche aufgehende Förderkorb unter die Seilscheibe. Der östliche niedergehende Förderkorb wurde in die Verjüngung der Schachtpurlatten im Schachtlumpf gestaucht. Nach vorläufigen Feststellungen waren die beiden Förderkörbe mit insgesamt 48 Mann besetzt. Hiervon sind 13 Mann tot. Diese sind geborgen. Die übrigen sind, soweit sie schwer oder leicht verletzt sind, dem Krankenhause zugeführt. Die bergbehördliche Untersuchung ist eingeleitet.

Ein weiteres Zechenunglück

wtb. Dortmund, 1. März. Durch eine Schwefelgasexplosion auf der Halde der Zeche „Wiendahlsbank" bei Annen stürzte heute abend gegen 8 Uhr eine Baggermaschine in sich zusammen. Hierbei wurden mehrere Arbeiter unter den Trümmern und Steinmassen begraben. Bisher wurden drei Mann geborgen, von denen zwei schwer und einer leicht verletzt sind. Die Arbeiter, die noch unter den Trümmern liegen, können wahrscheinlich nicht mehr gerettet werden, da die Erdmassen in Brand gerieten und augenblicklich kein Wasser zur Stelle ist. (!)

wtb. Dortmund, 1. März. (Radio.) Zu dem Unglück auf Zeche „Wiendahlsbank" bei Annen erfahren wir noch, daß im ganzen vier Arbeiter unter den Erdmassen begraben wurden. Die drei geborgenen Arbeiter liegen mit schweren Brandwunden im Krankenhaus. Der vierte Arbeiter wird kaum lebend geborgen werden können, da er zu tief unter den glühenden Erdmassen begraben liegt.

Vorlegung des Phoebus-Berichtes gefordert

vdz. Berlin, 1. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde ein kommunistischer Antrag auf sofortige Vorlegung des Berichtes des Sparkommissars angenommen. Der Wehrminister erklärte, daß er diesen Beschluß der Regierung zur Kenntnis geben werde. Die Abwicklung der Phoebus-Angelegenheit sei noch nicht beendet, so daß ein endgültiger Bericht noch nicht gegeben werden könne. Die Besprechung der Phoebus-Angelegenheit wurde daraufhin vertagt, trotzdem wurde die Beratung des Marinetats fortgesetzt.

Das Kabinett lehnt die Veröffentlichung ab

vdz. Berlin, 1. März. Das Reichskabinett hat in seiner heutigen Sitzung die vom Reichshaushaltsausschuß verlangte Veröffentlichung des Berichtes über die Phoebus-Angelegenheit abgelehnt. Der Reichswehrminister wurde vom Kabinett ermächtigt, in der morgigen Sitzung des Haushaltsausschusses außerhalb der Tagesordnung eine Erklärung hierzu abzugeben. Im Anschluß an die Kabinettssitzung empfing der Vizekanzler Hergt die Führer aller Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten und Völkischen, einzeln zu vertraulichen Besprechungen über die Sachlage. Wie wir erfahren, erklärte Vizekanzler Hergt den Fraktionsführern, der Reichskanzler Dr. Marx wolle in den nächsten Tagen die einzelnen Fraktionsführer empfangen und ihnen die Phoebus-Denkschrift vorlegen.

Die amerikanische Freigabebill

Der Eindruck in Berlin. — Die Modalitäten der Freigabe.

wtb. Berlin, 1. März. Wie den Blättern mitgeteilt wird, ist damit zu rechnen, daß die Verkündung des Gesetzes über die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika durch den Präsidenten Coolidge bereits in den nächsten Tagen erfolgt und das Gesetz damit in Kraft gesetzt wird. Nachdem bereits im Jahre 1923 durch die sogen. Winslow-Bill eine teilweise Rückgabe des beschlagnahmten Eigentums erfolgt war, bewirkt das neue Gesetz nunmehr die Freigabe des gesamten deutschen Eigentums. Sie ist zwar mit gewissen Modalitäten verknüpft, die die Sicherstellung gewisser amerikanischer Ansprüche gegen Deutschland bezwecken. Das vermag aber nichts an der bedeutsamen und erfreulichen Tatsache zu ändern, daß sich die Vereinigten Staaten mit diesem Gesetz zu der Auffassung zurückgefunden haben, daß die im Vertrauen auf Staatsverträge und die allgemeinen Grundsätze des Völkerrechts im Ausland angelegten Kapitalien auch im Falle eines Krieges den rechtmäßigen Eigentümern erhalten bleiben. Zweifellos hat die Freigabe das Vertrauen der übrigen Welt in die Sicherheit der in den Vereinigten Staaten angelegten ausländischen Kapitalien gestärkt, während auf der andern Seite die amerikanischen Riesensummen, die außerhalb der Vereinigten Staaten angelegt sind, im Falle kriegerischer Verwicklungen einer erhöhten Gefährdung ausgesetzt worden wären, wenn Amerika durch entschädigungslose Enteignung einen Präzedenzfall geschaffen hätte. Das Freigabegesetz bestimmt, daß die deutschen Eigentümer zunächst 80 Prozent ihres Eigentums zurückerhalten. Die restlichen 20 Prozent werden vorläufig zur Verfügung eines Spezialfonds gehalten, aus dem allmählich die amerikanischen Forderungen an Deutschland und die deutschen Eigentümer bewilligt werden sollen. Für die Bezahlung der von der amerikanischen Regierung übernommenen deutschen Schiffe, Patente und Funkstationen ist in dem Gesetz ein Höchstbetrag von 100 Millionen Dollar ausgeworfen. Über die Höhe der Einzelansprüche dieser Art entscheidet ein amerikanischer Schiedsrichter, der eine prozentuale Verminderung der Einzelansprüche vorzunehmen hat, wenn der Gesamtbetrag die 100 Millionen Dollar überschreiten sollte. Von den anerkannten Forderungen werden 50 Millionen Dollar den Forderungsberechtigten sofort nach Feststellung der Höhe der Forderungen ausgezahlt, während die anderen 50 Millionen Dollar bis auf weiteres ebenfalls dem Spezialfonds zur Regelung amerikanischer Ansprüche zur Verfügung bleiben.

Für die Anmeldung der deutschen Ansprüche sind in dem Gesetz bestimmte Fristen festgesetzt, die verhältnismäßig kurz bemessen sind. Es scheint daher dringend geraten, daß die Interessenten ihre Ansprüche möglichst bald geltend machen. Sobald das Auswärtige Amt diese Vorschriften zur Kenntnis bekommt, werden sie der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Abschließend ist noch zu bemerken, daß das Freigabegesetz die Beseitigung der alten unglückseligen Reste aus der Kriegszeit und damit die endgültige Liquidierung des Krieges gegenüber den Vereinigten Staaten bedeutet.

Der Regierungs-Wirrwarr in Mecklenburg-Strelitz

wtb. Neustrelitz, 29. März. In der heutigen Plenarsitzung des Mecklenburg-Strelitzer Landtages wurde nach lebhafter Aussprache über die Frage der Regierungsbildung der deutschnationale Antrag, die der Deutschnationalen Volkspartei angehörenden Ministerialdirektoren Dr. Cordua und Dr. Ludewig mit der Geschäftsführung zu betrauen, in namentlicher Abstimmung mit 19 gegen 16 Stimmen abgelehnt. Hierauf ernannte Präsident Dr. Foth unter Bezugnahme auf das Gutachten namhafter Staatsrechtskenner des Reiches erneut den Staatsminister a. D. Dr. Frhr. von Reibnitz (Soz.) und den Abgeordneten Dr. Heipertz (DVP.), bisher Bürgermeister in Neustrelitz, zu Staatsministern. Der Landtag lehnte es ab, über einen deutschnationalen Antrag sofort abzustimmen, ob die beiden vom Präsidenten ernannten Minister das Vertrauen des Hauses hätten, da dieser von deutschnationaler Seite gestellte Antrag ein versteckter Mißtrauensvotum bedeute, über das nach der Verfassung erst nach einer Woche abzustimmen ist.

Berlin, 1. März. (Radio) Die Genossenschaft der Mitglieder der preußischen Akademie der Künste hat in ihre Sektion für Musik zwei neue Mitglieder gewählt: Igor Feodorowitsch Strawinski in Paris und Professor Richard Mek in Erfurt.

Munitionsfunde an der Havel

Berlin, 1. März. (Radio.) Die Abteilung I A des Polizeipräsidiums beschäftigt sich mit der Aufklärung eines geheimnisvollen Munitionsfundes, den heute vormittag Spaziergänger am Ufer der Havel bei Spandau gemacht hatten. Die Spaziergänger hatten im Schilf 648 Schuß Gewehrmunition (Modell 98), 1000 Schuß fünf Millimeter-Taschiugpatronen, eine Armbinde der Einwohnerwehr Charlottenburg und zwei Patronentaschen gefunden.

Anklageerhebung im Fememord Legner

Berlin, 1. März (Radio.) Soeben hat, laut „Acht Uhr Abendblatt", die Berliner Staatsanwaltschaft in einem der letzten gerichtlich noch abzuurteilenden Fememord Anklage erhoben. Es handelt sich um die Ermordung des Feldwebels bei der Schwarzen Reichswehr Legner, die am 31. März 1923 in Döberitz durch den Leutnant a. D. Reim, der in Untersuchungshaft sitzt, und den flüchtig gewordenen Feldwebel a. D. Büsching verübt worden sein soll. Bisher konnte die Leiche des Ermordeten, die nach Zeugenaussagen in Döberitz verscharrt worden sein soll, trotz umfangreicher Nachforschungen und Ausgrabungen nicht gefunden werden.

Urteil im Prozeß Ehrhardt

wtb. Berlin, 1. März. In der Zivilklage, die Kapitän Ehrhardt gegen das Reichswehrministerium auf Freigabe seiner Pension, die auf Grund von Schadenersatzforderungen aus dem Kapp-Putsch gepfändet worden ist, angestrengt hatte, fand gestern vor dem Landgericht I die Schlußverhandlung statt. Das Gericht fällte folgende Entscheidung: Der Rechtsstreit wird insoweit für erledigt erklärt, als der beklagte Fiskus nach der Klageerhebung auf die Geltendmachung eines über die Pension hinausgehenden Schadens verzichtet hat. Im übrigen wird festgestellt, daß der beklagte Fiskus nicht berechtigt ist, mit seinen Schadenersatzansprüchen aus dem Kapp-Putsch gegen die Pension des Kapitäns Ehrhardt weiter aufzurechnen, als gegen den pfändbaren Teil der Pension. Der pfändbare Teil beträgt etwa den 4. Teil der Gesamtpension. Der Rechtsbeistand Ehrhardts wird, wie der Korrespondent erfährt, gegen das Urteil Berufung beim Kammergericht einlegen.

Fluglinie Leningrad—Berlin

wtb. Moskau, 1. März. (Radio.) Das Volkskommissariat für Post- und Telegraphenwesen hat mit der Luftfahrtgesellschaft Deruluft einen Vertrag über den Anschluß Leningrads an die europäische Flugpostlinie abgeschlossen. Somit wird demnächst eine neue Fluglinie Leningrad—Riga eröffnet, die dort anschließt an die bereits bestehende Strecke Moskau—Riga—Berlin. Die Strecke Leningrad—Berlin wird im Laufe eines Tages zurückgelegt werden.

wtb. London, 1. März. Der erste Teil des Weltkriegsfilms wurde unter dem Titel „Der große Krieg mit deutschen Augen gesehen" im Kapitol-Theater einer Anzahl von Parlamentsmitgliedern in geschlossener Vorstellung vorgeführt. Die allgemeine Auffassung war, wie Reuter meldet, Bewunderung und Anerkennung.

Die französische Heeresstärke

wtb. Paris, 29. Febr. (Radio) Die Kammer hat heute vormittag die Beratung der zur Heeresreform gehörigen Gesetzentwürfe über die Cadres und die Effektivbestände begonnen. Nach den Ausführungen des Generalberichterstatters wird sich das französische Heer zusammensetzen aus 240 000 Franzosen, 90 000 Eingeborenen aus Nordafrika, 85 000 Eingeborenen aus den übrigen französischen Kolonien und 106 000 Berufssoldaten. In der Generaldebatte trat der der Republikanischen Vereinigung angehörende Abgeordnete Missoffe dafür ein, die Infanterie mit dem modernsten Kriegsmaterial auszurüsten. Es sei zu begrüßen, daß man bald den Tankabteilungen den Platz einräume, den sie verdienten. Der sozialistische Abgeordnete Renaudel kritisierte den für die Infanterie vorgesehenen Prozentsatz von 51 Prozent der Gesamtstärke und verteidigte den im sozialistischen Gegenentwurf für diese Waffengattung vorgesehenen Prozentsatz von 63 Prozent.

Neues vom Tage

In den Schornstein gestürzt. — Zwei Arbeiter getötet.

Ein schwerer Unfall, der zwei Todesopfer kostete, ereignete sich gestern auf dem Grundstück „Berlinka", Automobilbetriebs-Aktiengesellschaft in der Scheringstraße in Berlin. Hier wurde ein Schornstein abgetragen, um den Garagen der Automobilfirma Platz zu schaffen. Auf der Spitze des Schornsteins befanden sich der Maurermeister Willy Hahn und der Geselle Adolf Wagendorf. Bei der Entfernung eines besonders großen Steinblocks entglitt ihnen dieser und durchschlug die Verschalung, auf der die beiden Männer standen, die dadurch in die Tiefe gerissen wurden und in das Innere des Schornsteins hinunterfielen. Hahn war sofort tot, Wagendorf starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

*

Ein Postschaffner überfällt einen Geldbriefträger.

Im Hausflur eines Hauses Deutsche Straße in Stettin wurde ein Geldbriefträger von einem Mann überfallen, der ihn mit einem Totschläger mehrere Male über den Kopf schlug. Der Briefträger setzte sich zur Wehr und schrie um Hilfe, worauf der Täter flüchtete. Er wurde verfolgt und konnte festgenommen werden. Mit Erstaunen stellte man auf der Polizei fest, daß es sich um den Postschaffner Gensow aus Stettin handelt.

*

Dorfbrand in Pommern.

In Glansee in Pommern brach in der Nacht zum Donnerstag ein Feuer aus, das sechs Gehöfte einäscherte. Das Vieh konnte zum größten Teil gerettet werden. Nur auf einem Gehöft wurde sämtliches Vieh ein Opfer der Flammen. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

*

Schreckliche Familientragödie infolge wirtschaftlicher Not.

In Frankfurt a. M. wurden gestern nachmittag die Ehefrau, sowie ihre drei Kinder im Alter von 4, 3 und 1 Jahr in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Ohne Zweifel hat der Ehemann alle vier Personen erdrosselt. Wie aus hinterlassenen Briefen und den polizeilichen Feststellungen hervorgeht, ist wirtschaftliche Not der Grund der Tat, die von Michmann im Einvernehmen mit seiner Ehefrau ausgeführt wurde. Der Mörder ist flüchtig.

*

Todessturz von der fahrenden Lokomotive.

Der Lokomotivführer Ludwig Baumeister stürzte beim Einfahren einer elektrischen Lokomotive in den Münchener Hauptbahnhof von der Maschine ab. Ob er von einem plötzlichen Unwohlsein betroffen oder durch eine Erschütterung hinausgeschleudert wurde, steht noch nicht fest. Die Lokomotive fuhr mit 30 Kilometer Geschwindigkeit führerlos in die Halle, durchriß die rückwärtige Mauer, überquerte ohne Gleis die Drehbühne, riß eine weitere Mauer ein und kam in einem Raum zum Stehen, in dem zwei Schlosser anwesend waren, die schwer verletzt wurden. Der verunglückte Lokomotivführer ist nach dem Unfall gestorben.

Der Stammbaum Mussolinis.

wtb. Rom, 29. Febr. Die „Opera Nazionale Balilla" veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach diese „Opera Balilla" demnächst in ganz Italien ein großes Werk verbreiten werde, das auf Grund von Stammbäumen und Forschungen in den Archiven beweisen werde, daß die Familie Mussolinis ihren Stammbaum bis ins Mittelalter zurückverfolgen kann und mit souveränen Häusern und einer ganzen Reihe von bedeutenden Männern der Wissenschaft und der Kriegskunst verwandt ist.

*

Ein japanischer Dampfer von Seeräubern gekidnappt.

wtb. London, 1. März. (Radio.) Wie die Admiralität amtlich mitteilt, wurde der japanische Dampfer „Kinkemaru" von Seeräubern angegriffen, die ihn plünderten und ihn dann an der Küste von Fukien gegenüber Formosa zum Stranden brachten. Die Besatzung wurde von zwei japanischen Dampfern aufgenommen. Das britische Aufklärungsschiff „Magnolia" erhielt Befehl, sich zur Hilfeleistung bereitzuhalten.

wtb. Mentone, 1. März. Staatssekretär von Schubert ist heute vormittag hier eingetroffen, um mit Dr. Stresemann über die Fragen zu verhandeln, die auf der Tagesordnung des Völkerbundsrates stehen. Staatssekretär von Schubert wird am Sonnabend mit Dr. Stresemann gemeinsam nach Genf reisen. Auch Botschafter von Hösch befindet sich noch an der Riviera.

Frischer Wind aus Westen

Heiterer Roman von Friede Birkner.

41. Fortsetzung (Nachdruck verboten.)

„Er hat mich wohl sehr schlecht gemacht, mein Herr Sohn?"

„Na, es ging! Ungefähr so — wir du ihn, das hat sich fast ausgeglichen."

„So — na, dann bestelle ihm einen schönen Gruß von mir, und er hätte das unglaublichste Wesen, was mir je vorgekommen sei, zur Tochter."

„Wird bestellt . . . und ich weiß, daß Papa sich über den Gruß sehr freuen wird."

*

Der große Tee im Carolahof verlief den Umständen nach ganz leidlich. Ernst wußte in seiner ruhigen, sachlichen Art den Herrn Geheimrat sehr bald menschlich zu stimmen, und die beiden Herren waren sogar bald in ein angeregtes geschäftliches Gespräch vertieft, was Ernst aber nicht hinderte, Maximilia zu beobachten.

Sie war ganz allerliebst in der neuen Würde einer Haustochter, sorgte in reizender Weise für die Gäste und war von sprudelnder Lustigkeit und Liebenswürdigkeit. Nur sobald Ernst das Wort an sie richtete, konnte er zehn gegen eins wetten, daß er eine schnippische Antwort bekam. Das fiel aber niemand unangenehm auf und klang sogar Hulda gut im Ohr, da sie immer sicherer glaubte, daß diese kleine „Wilde", die sie einmal törichterweise als Rivalin gefürchtet hatte, sich immer unangenehmer bei Ernst mache, von dem sie doch wußte, daß er die vornehme Linie bei der Frau über alles liebte.

Und so wurde sie in den Wochen in der Eifelburg wenn möglich noch vornehmer und ernster. Sie behuldete von morgens bis abends das ganze Haus, wohlbemerkt — wenn Ernst in der Nähe war. — Was sie aber nicht hinderte, die Dienstboten, zumal ihre Kammerfrau, kräftig zu schikanieren.

Ueber Maria und Werner lag es wie heller Sonnenschein. Sie waren beide von sprudelnder Laune und Maria mußte immer wieder und wieder Maximilia umarmen, was den anderen allen etwas unverständlich war, von Ernst aber besonders neidvoll beobachtet wurde.

In den nächsten Tagen sollte der Haushalt in der Eifelburg aufgelöst werden und Ernst mit seinen Geschwistern nach Düsseldorf übersiedeln. Fritz wollte im November die ernstgemeinte Landwirtschaftigkeit beginnen und vorher erst noch einmal einige Wochen Kino und Theater genießen.

„Dann wird es aber sehr einsam für mich hier werden!" Maximilia sah ganz traurig aus. „Da bleibt uns nichts anderes übrig, Großmama, als bald zu verreisen."

„Sie wollen verreisen, Fräulein Maximilia?" Ernst unterbrach fast ungezogen sein Gespräch mit Geheimrat Studebach, denn was er hörte, interessierte ihn doch mehr als der geschäftliche Bericht des alten Herrn.

„Ja, allerdings! Haben Sie etwas dagegen?"

„Da ich weder Ihr Vater noch Ihr Vormund bin, dürfte es mich nichts angehen, aber Sie werden es mir doch gestatten, daß es mich interessiert?"

„Bitte sehr, wenngleich ich nicht wüßte, was mich daran interessieren würde, wenn Sie verreisen wollten!"

„O, da vergessen Sie aber ganz, daß Sie doch für uns alle hier eine sehr fesselnde Persönlichkeit sind. Die reiche Amerikanerin, das bedeutet für uns Deutsche doch immer so ein halbes Fabelwesen."

„Nun, ich glaube, Sie sind auch nicht gerade arm. Aber um Ihre Neugier zu stillen: Ich gedenke im Januar nach St. Moritz zu gehen und will dann zum zeitigen Frühling nach Nizza. Mein größter Wunsch ist, daß mich Großmama begleitet und daß Maria auch nach Nizza kommt."

„Ich komme ganz bestimmt, ich bin ja froh, wenn mir jemand eine Gelegenheit und Veranlassung gibt, mal zu reisen."

Die Frau Geheimrat sebie seit gestern wie in einem Traume, denn es wollte ihr nicht in den Kopf, daß es so glatt gegangen war, daß die Familie Dornberg jetzt an ihrem Teetisch saß — und daß sie im Winter mit Maximilia reisen durfte. Sie hatte plötzlichem Maximilia gefragt, ob es eine Szene gegeben habe. Aber Maximilia hatte ihr das verängstigte Gesichtchen gestreichelt und hatte gesagt:

„Aber nein, Großmama, kein Gedanke! Großpapa hat das so gewollt."

„Kind, das begreife ich nicht, das ist mir ganz unverständlich." Mit großen, erstaunten Augen hatte sie die Enkelin angesehen.

„Das ist doch ganz leicht zu fassen, liebste Großmama. Großpapa hat es eben satt, immer allein zu sein und will ein bißchen Gesellschaft haben."

Und nun saß die alte Dame an ihrem eigenen Teetisch, den Anna mit den herrlichsten Kuchen und Törtchen besetzt hatte, denn sie wollte nicht hinter der Köchin von drüben zurückstehen und wurde nicht damit fertig, sich zu wundern. Ihr Mann, den sie in all den Jahren nur mürrisch und abwesend gesehen hatte, war sogar liebenswürdig zu seinen Gästen, soviel es seine Art nur zuließ. —

Und nun kam Maximilia mit der großen Neuigkeit heraus, daß Doktor Held für ihren Vater in Deutschland ein großes Internat einrichten solle, und berichtete, was für Ideen ihr Vater mit diesem Gedanken verknüpfte. Es freute sich wohl jeder, daß der von allen geschätzte Werner eine solche ersprießliche Stellung fand, und Fritz gab der allgemeinen Stimmung damit Ausdruck, daß er meinte, es sei ihm leid, nicht noch einmal schulpflichtig zu sein.

„In diese Anstalt käme ich sofort! Das wird ja keine Schule, sondern ein Sanatorium für erholungsbedürftige Schüler. Junge, Junge, können die Bengels sich freuen! Da sieht man mal wieder, daß ich kein Glück habe, denn erst jetzt, nachdem ich mir zahlreiche Hosenböden auf den Schulbänken durchgesessen habe, kommt ein Mann mit solch fabelhafter Idee."

„Mein Herzchen, beim Lernen hast du dir aber die Hosenböden nicht durchgesessen, das müssen andere Gelegenheiten gewesen sein!" Maria sagte es sachend und erntete dafür einen echt brüderlichen Rippenstoß. Den aber konnte Werner nicht mit ansehen, und er puffte Fritz bedeutend kräftiger in dieselbe Gegend.

„Na, warum denn?"

„Weil ich es nicht dulde, daß Sie Maria so quälen!" Werner sagte dies etwas geknurrt, und Fritz sah ihn ganz verblüfft an.

„Wieso denn nicht?"

„Weil Maria sehr bald meine Frau wird, und ich so was nicht leide. Herrgott, mach' deinen Schnabel zu! Du siehst ja unmenschlich blöd' aus, Junge!"

Fortsetzung folgt.

Formin gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Die Besoldungsvorlage in 2. Lesung erledigt

Lippischer Landtag

Sitzung vom 1. März 1928, vormittags ¾10 Uhr.

Die Weiterberatung des Besoldungsgesetzes wird beim Abschnitt IV (Uebergangsvorschri[ften]) wieder aufgenommen. Besondere Bemerkungen sind hierzu nicht zu machen. Das folgende Kapitel der Vorlage trifft Bestimmungen über Wartegelder, Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge.

Abg. Frl. Lüken (als Berichterstatterin): Wartestandsbeamten sollen behandelt werden wie im Reich. Unter diese Bestimmung fallen alle Beamten, die zum 1. Oktober 1927 oder zu einem früheren Zeitpunkt in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurden. Ihre Bezüge werden so festgesetzt, als ob sie am 30. September 1927 noch im Amt gewesen und nach den Ueberleitungsbestimmungen in die neue Besoldungsordnung übergeführt worden wären. Es handelt sich hier um ganz wenige Beamte. Als Ursache für die auffallende Steigerung der Ruhegehälter von 188 000 Mark im Jahre 1914 auf 790 000 Mark im Jahre 1928 wurden von der Regierung im Ausschuß drei Umstände angegeben: 1. Erhöhung der Bezüge, prozentual und Erhöhungen der Gehälter, 2. mehr Beamte (Domanial- und Hofbeamte) und mehr Lehrer durch Hebung der Volksschule, 3. die Altersgrenze von 65 Jahren.

Die Beamten- und Witwenpensionen werden mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab entsprechend dem jeweils maßgebend gewesenen Grundgehalt prozentual erhöht, doch darf der sich hierbei als neues Grundgehalt ergebende Betrag nicht höher sein als 13 200 RM.

Abg. Scholz beantragt, den in der Vorlage vorgesehenen Höchstbetrag, 13 200 RM., auf 3500 RM. zu ermäßigen.

Abg. Koch erklärt, er habe im Ausschuß beantragt, die Grenze für die Erhöhung bei 8000 RM. festzusetzen. Mit Rücksicht darauf, daß nur 2 höhere Beamte in Betracht kommen, sehe er von der Stellung eines solchen Antrages im Plenum ab.

Oberregierungsrat Helse macht den Abg. Scholz darauf aufmerksam, daß die Summe von 13 200 RM. nicht etwa die Pension darstelle, sondern daß nur das erdiente Gehalt nicht höher als 13 200 RM. bei der Pension angerechnet werden soll.

M. d. L.-Pr. Drake weist darauf hin, daß die Annahme des Antrages Scholz zu unübersehbaren Folgerungen führen werde und bittet daher, ihm nicht stattzugeben.

Abg. Köster betont, daß man sich hier in einer etwas unangenehmen Zwangslage befinde und darum der Pensionserhöhung nicht ausweichen könne.

Nach weiterer Aussprache stellt sich heraus, daß die notwendige Unterstützung für den Antrag des Abgeordneten Scholz fehlt.

Unter den Schlußvorschriften wird ein neuer § eingefügt, wonach die Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet sind, bei der Ueberleitung der vorhandenen Stellen in die neue Besoldungsordnung für jeden einzelnen Fall zu prüfen, ob die in den entsprechenden Gruppen der alten Besoldungsordnung befindlichen Beamten nach ihrer Anzahl und nach ihren Aufgaben im Hinblick auf die vergleichbaren Staatsbeamten sämtlich oder nur zum Teil in die neue Besoldungsordnung zu überführen sind. Die für die Ueberleitung von den Gemeinden und Gemeindeverbänden aufzustellenden Stellenpläne sind der Regierung, Abt. d. Innern, zur Genehmigung vorzulegen.

Ein Antrag des Abg. Scholz auf Streichung des § 28 (Festsetzung der Dienstbezüge usw. der hauptamtlichen Kommunalbeamten nach den Grundsätzen des Besoldungsgesetzes) weil dies eine Einengung des Selbstverwaltungsrechtes der Gemeinden sei, findet nicht die ausreichende Unterstützung.

Bei Erlaß der Ausführungsbestimmungen, für die die entsprechenden Reichsbestimmungen abgewartet werden sollen, sollen nach einer ausdrücklichen Erklärung des Landespräsidiums die Beamtenvertretungen gehört werden.

Die Besoldungsordnung.

Die Berichterstatterin Frl. Lüken schlägt vor, mit der Behandlung der unteren Gruppen anzufangen, da so ein besserer Ueberblick über die verschiedenen Laufbahnen zu gewinnen ist. Der Landtag ist damit einverstanden.

Allgemein bemerkt die Berichterstatterin, daß bei den Beamten und Angestellten der unteren Besoldungsgruppen kleine Verbesserungen gegenüber den Reichsbestimmungen festzustellen sind, was bei den niedrigeren Bezügen wohl zu verantworten sei. In Gruppe 11 steigen die Beamten und Angestellten nur 2 Jahre. Dann laufen sie in 10 durch in 20 Jahren bis zum Höchstgehalt, das gegenüber dem Reich um 100 RM. verbessert ist. In der Gruppe 9 sind Spitzenstellen mit 3 verschiedenen Beförderungsmöglichkeiten. In 9 beginnt der einfache Dienst und die Polizei, die in Gruppe 8 in überwiegender Zahl erscheint. In 8 ist dadurch eine Verbesserung erreicht, daß 5 und 6 als zusammen gelegt gelten. Weiter ist der Aufstieg nach 7 möglich, was im Reich und in Preußen künftig wegfällt. Man hat sich bemüht, die großen Gräben auszufüllen und so dem einfachen Dienst die Möglichkeit gegeben, in gehobene Stellen zu kommen, was ein Ersatz dafür ist, daß in Preußen eine Verbesserung möglich ist durch Uebergang in zahlreiche Beförderungsstellen in Provinzial-, Kreis- und Lokalbehörden. Der schwierigere Dienst trifft sich mit dem einfachen Dienst in Gruppe 7. Hier steht der Polizeikommissar, der Vermessungsobersekretär, der Förster. Der schwierigere Dienst hat seine weitere Entwicklung in 6 und 5, in 4a und 4b seine Spitzenstellen. Die Gruppen 5 und 6 umfassen die mittlere Laufbahn, die bei 6 beginnt. Es ist eine Lösung gefunden, die in der Mitte zwischen Reich und Preußen liegt und die für unsere Verhältnisse angemessen ist. 5 und 6 sind vor allem die Gruppen der Obersekretäre und der Lehrer. Zu den Beamten der höheren Besoldungsgruppen ist zu sagen, daß zur Frage stand, ob das Reichs- oder das preußische Beispiel genommen werden sollte. In Preußen besteht eine sehr starke Differenzierung. Bei näherer Prüfung ergaben sich Schwierigkeiten, diesem Beispiel zu folgen. So schuf man eine einheitliche Gruppe 2 und fügte Gruppe 10 und 11 zu Gruppe 3a zusammen. Für einzelne Beamten der Gruppe 2 war damit eine gewisse Verschlechterung verbunden. Der Vorteil für die Gesamtheit der höheren Beamten liegt darin, daß sie mit 4800 RM. anfangen und dafür den Nachteil der versagten Höherentwicklung in Kauf nehmen.

Die Einzelberatung

beginnt entsprechend dem Vorschlag der Berichterstatterin bei der untersten Gruppe, der Gruppe 11.

Abg. Scholz stellt den Antrag, das Mindestgehalt auf 2000 Mark zu bemessen und die Höchstgrenze bei 3600 Grundgehalt festzulegen. Er beantragt ferner, nur 5 Gruppen, von 9—5, festzulegen.

M. d. L.-Pr. Gelse führt aus, daß die elastische Regelung der Arbeitszeit der Beamten sich durchaus bewähre und daß der Staat die Beamten mit ihrer vollen Arbeitskraft heranziehe. Etwaige Mehrarbeit werde von den Beamten gern geleistet.

Oberregierungsrat Helse macht den Abg. Scholz darauf aufmerksam, daß sein Wunsch nach Bemessung des Mindestgehaltes auf 2000 RM. durchaus erfüllt sei. Er unterstreicht die Ausführungen des Herrn Gelse.

Abgeordneter Köster (DVP.): Wir haben den dringenden Wunsch, daß bei der Neuregelung der Lippischen Besoldungsordnung die im Reiche gültigen Sätze nicht überschritten werden. Derselbe Grundsatz gilt für uns auch in bezug auf die Arbeitszeit. Zwar wollen wir nicht darauf bestehen, daß auch für Lippe die im Reiche gültige Arbeitszeit von 51 Stunden die Woche eingeführt wird, wohl aber wünschen wir, daß die Normalarbeitszeit von 48 Stunden aufrechterhalten bleibt. Die von Herrn Oberregierungsrat Helse gegebene Darstellung, daß in arbeitsreichen Zeiten der normale Satz überschritten werden soll, um dafür in weniger eiligen Zeiten einen Ausgleich zu bringen, hat durchaus meinen Beifall. Denn eine elastische Handhabung trifft am besten das für die ordnungsmäßige Erledigung der Geschäfte Richtige. Dann erübrigt sich aber auch eine ausdrückliche Festlegung der Arbeitszeit durch Verordnung des Landespräsidiums für die Sommermonate auf 45 Stunden. Denn durch eine solche würde in der Bevölkerung nur der Eindruck erweckt werden, als ob wir in Lippe eine starke Bevorzugung gegenüber den Reichsbeamten durchführen wollten. Diesen Eindruck möchten wir umsomehr vermeiden, als in vielen anderen Berufen wesentlich länger als 48 Stunden gearbeitet werden muß.

Der Antrag Scholz wird nicht ausreichend unterstützt.

In der Gruppe 10 sind neu aufgenommen die Wegeaufseher und Wächter nach beendetem 2. Besoldungsdienstjahr.

Gruppe 9 umfaßt die Gendarmerie- und Kriminaloberwachtmeister. Polizeioberwachtmeister usw. Polizei und Gendarmerie beginnen einheitlich in Gruppe 9. Gendarmerie einschl. Kriminalpolizei beginnen in einer höheren Dienstaltersstufe, damit ihre Tätigkeit in der Landeskriminalpolizei entsprechend bewertet wird. Der Aufstieg beider Beamtengruppen erfolgt automatisch nach Gruppe 8, in der im durchschnittlichen Lebensalter von 51 bis 53 Jahren das Höchstgehalt erreicht wird. Aus dieser Gruppe vollzieht sich der Aufstieg in die leitenden Stellen, die in den Gruppen 7 und 6 erscheinen. Für diesen Aufstieg müssen entsprechend der Regelung in Preußen und in den anderen Ländern die vorgeschriebenen Prüfungen abgelegt werden. Gegenüber der Vorlage ist bezüglich der Polizei eine Aufstiegsmöglichkeit zum Polizeiinspektor geschaffen worden.

Oberregierungsrat Helse gibt bei Behandlung der Gruppe 8 noch nähere Erläuterungen über die Entwicklung des Gendarmerie- und Polizeidienstes.

Bei Gruppe 7, in der die Förster eingruppiert sind, wird von der Berichterstatterin hervorgehoben, daß die Förster entsprechend der Entwicklung des Standes und der Erweiterung ihres Aufgabenkreises eine Verbesserung erfahren haben. Nach beendetem 20. Besoldungsdienstjahr kommen die Förster als Revierförster nach Gruppe 6. Auf eine Anfrage, ob es nicht möglich sei, den Landesgartendirektor, der früher mit den Förstern gleich stand, auch in eine höhere Gruppe zu bringen, wurde erwidert, daß augenblicklich die Beschäftigung des Landesgartendirektors einigermaßen beschränkt sei, daß aber erwogen werde, ihm noch andere Aufgabenkreise zuzuweisen, worüber die Verhandlungen aber noch nicht abgeschlossen seien.

Abg. Koch betont, daß den Förstern früher Unrecht geschehen sei, das jetzt wieder gut gemacht werden solle.

Bei Gruppe 6 (Lehrer usw.) sind zahlreiche Aenderungen vorgenommen worden. Der Oberschullehrer soll, solange er in dieser Gruppe bleibt, eine Zulage von 500 Mark erhalten, nach beendetem 22. Besoldungsdienstjahr in Gruppe 5 aufrücken mit derselben Zulage. Der Hilfsschullehrer soll wie der Lehrer behandelt werden und während der Dauer der Wahrnehmung des Amtes eine Zulage von 500 RM. erhalten. Für die Berufsschullehrer ist eine besondere Gruppe geschaffen. Damit fällt jede Sonderregelung weg.

In Gruppe 5 befinden sich die Lehrer nach beendetem 22. Besoldungsdienstjahr. Die bisherige Bezeichnung Oberlehrer fällt künftig weg, was vom Abg. Koch besonders begrüßt wird, da die Mehrheit der Lehrerschaft sich stets dagegen gewandt habe. Auch der Schulleiter fällt auf Wunsch der Lehrer künftig weg, da die Schulleitung eine verwaltungstechnische Maßnahme sei, die nicht besonders in der Besoldungsordnung kenntlich gemacht zu werden brauche. Mit der Entlastung durch Unterrichtsstunden sei der Tätigkeit des Schulleiters genügend Rechnung getragen.

Um die Positionen 4 und 5 ist im Ausschuß, wie von der Berichterstatterin erklärt wird, eingehend verhandelt worden. Es handelt sich um einen zum Studienrat ernannten Oberzeichenlehrer und um 3 zu Studienräten ernannte frühere Seminaroberlehrer, die hier unter der Bezeichnung Oberschullehrer mit wissenschaftlichem, technischen oder künstlerischen Fachunterricht erscheinen. Im Ausschuß wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in Preußen alle Seminaroberlehrer, soweit sie an höhere Schulen übernommen sind, die Dienstbezeichnung Studienrat erhielten und auch im Gehalt den Studienräten völlig gleichgestellt würden, was für die Oberzeichen- und Obermusiklehrer erst durch die neue preußische Besoldungsordnung geschehen ist. Es wurde von der Regierung die Erklärung abgegeben, daß die Besoldungsordnung nur ein Schema bedeute, daß die Eingruppierung der sog. Titularstudienräte in Gruppe 4a nicht verhindere, daß sie durch den Stellenplan nach Gruppe 3a eingewiesen würden, wenn sich die gleiche Gepflogenheit in Preußen herausstelle. Was nach der preußischen Regelung möglich sei, soll durch Erkundigung von der Regierung festgestellt werden.

M. d. L.-Pr. Gelse erwidert, daß man im Sinne und nach der Praxis der preußischen Bestimmungen verfahren wolle.

Bei der Besoldungsgruppe 2 bittet Abg. Tölle (Dnatl.) den Oberstudiendirektor in Detmold entsprechend seinem Antrag im Gehalt den vergleichbaren preußischen Oberstudiendirektoren gleichzustellen. Der Ausschuß hat die Berechtigung des Gesuches nicht verkannt, erblickte aber eine Gefahr darin, daß noch andere Beamte derselben Gruppe ähnliche Ansprüche erheben würden und hat darum von der weiteren Heraushebung einzelner Beamten, soweit sie nicht auf früheren Vereinbarungen beruht, abgesehen.

Abg. Kreilling betont, daß man den von auswärts berufenen höheren Beamten ohne weiteres Zulagen gewähre, aber nicht den in diese Stellungen aufgerückten lippischen Staatsangehörigen. Das sei außerordentlich bedauerlich.

Die Beratung des Kapitels „Einzelgehälter" (Landespräsidium) geht ohne Aussprache vonstatten. In der Schlußbemerkung ist vorgesehen, daß die Obergerichtsvollzieher und Gerichtskassenvorsteher einen gewissen Anteil an den eingezogenen Gebühren erhalten. Abg. Koch regt an, diese Bemerkung an eine andere Stelle zu setzen, worauf Abg. Johanning unter allgemeiner Heiterkeit erwidert, daß er es ganz richtig finde, wenn dies hier stehe, denn dadurch werde ausgedrückt, daß auch das Landespräsidium dem Obergerichtsvollzieher untersteht.

Damit ist die 2. Lesung der ganzen Vorlage erledigt. Die 3. Lesung wird am Montag, 5. März, nachm. ¾4 Uhr, stattfinden. Schluß der Sitzung 12,35 Uhr.

---

spielen und auch an den folgenden Tagen für Unterhaltung sorgen.

— Religiös-wissenschaftlicher Vortrag. Sonnabend, 3. März, abends 8 Uhr, spricht in der katholischen Kirche am Wall Pater Hermann Zurhausen über „Leichenverbrennung". — Der Vortrag wird einen kurzen Ueberblick über die Begräbnissitten der Völker bringen, um dann die Stellung des Christentums zur sog. Einäscherung zu beleuchten und eingehender zu begründen.

— Landestheater. Heute Jubiläumsvorstellung anläßlich des 50jährigen Bühnenjubiläums von Geh. Intendanzrat Emil Becker „Der alte Dessauer" (Wie die Alten sungen), Lustspiel in 4 Akten von Karl Nieman. Obermusikmeister Mietusch mit seiner gesamten Kapelle wird den Abend verschönen helfen. Wir weisen nochmals darauf hin, daß die bestellten Karten bis Freitag, mittags 12 Uhr, abgeholt sein müssen. Karten, die bis zu dieser Zeit nicht abgeholt sind, werden der regen Nachfrage wegen anderweitig verkauft. — Sonntag gelangt „Der Garten Eden" (Vier Kapitel aus dem Leben eines jungen Mädchens), Komödie von R. Bernauer und Rudolf Oesterreicher, zur Aufführung.

— Modernes Lichtspielhaus. Eine filmische Sensation, der sich nur wenige andere zur Seite stellen können, ist der große Paramount-Großfilm „Blutsbrüderschaft" (Beau Geste) der ab heute über die Leinwand rollt, und jeden Besucher in seinen Bann zieht. Einen gewaltigen Eindruck übt der Film zunächst durch seinen Inhalt aus. Das hohe Lied der Brudertreue ertönt hier in einer so ergreifenden Weise, daß kein menschliches Herz sich der überwältigenden Wirkung entziehen kann. Sodann gibt der Film „Blutsbrüderschaft" eine einzigartige Gelegenheit, das von geheimnisvollen Schauern umwehte Leben in der französischen Fremdenlegion durch Bilder von einer unerreichten Wirklichkeitstreue kennen zu lernen. Den Höhepunkt der Handlung bildet ein Drama, das sich in einem weit in die Wüste Sahara vorgeschobenen Fort vollzieht. „Blutsbrüderschaft" erregt überall das größte Aufsehen und sollte auch hier von keinem versäumt werden.

— Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie. 5. Klasse, 19. Ziehungstag. Mit 100 000 M.: Nr. 86 201; mit 10 000 M.: Nr. 174 496, 199 797, 216 103; mit 5000 M.: Nr. 226 363, 260 377; mit 3000 M.: Nr. 184 352, 188 930, 236 233, 283 209, 314 067, 336 041; mit 2000 M.: Nr. 37 797, 38 131, 65 101, 87 638, 88 715, 91 774, 116 803, 116 954, 165 179, 185 200, 241 856, 250 565, 294 679, 302 563, 312 712, 327 320, 357 580. — Mitgeteilt von Reuter, Staatl. Lotterie-Einnahme, Detmold.

— Das bereits angekündigte große Preiskegeln im Gasthof „zum Krüt" beginnt Sonnabend, 3. März. Näheres siehe gestrige Anzeige.

Amt Detmold

Hiddesen, 1. März. In dem am 4. d. Mts., 9½ Uhr stattfindenden Gottesdienste gedenkt der hiesige Kirchenchor zwei Lieder zu singen.

Heiligenkirchen, 1. März. Vaterländischer Frauenverein Heiligenkirchen-Berlebeck. Am nächsten Dienstag, 6. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus Friedrichshöh die Jahresversammlung statt und gleichzeitig die Prämiierung mehrerer weiblicher Hausangestellten unseres Bezirks. Allerlei Ueberraschungen werden bei Kaffee und Kuchen die Stunden kürzen. Es wird auch wieder einen Verkaufstisch geben. Alle Frauen der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen.

Eichholz, 1. März. Im Dreierkrug findet Sonnabend, 3. März, ein Preisskat statt. Als erster Preis sind 20 RM. ausgesetzt.

Remmighausen, 1. März. Das Dorfausschußmitglied Herr Wilh. Möller bittet uns um die Feststellung, daß er sich durch den Bericht an dieser Stelle über die Vorsteherwahl nicht getroffen fühlt.

Meiersfeld-Nödlinghausen, 1. März. Gedenkfeier. Am kommenden Sonntag findet am Gedenkstein unserer im Weltkrieg gefallenen Gemeindemitglieder eine Gedenkfeier statt, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Herr Pastor Brüns hat es freundlicherweise übernommen, die Gedenkrede zu halten. Außerdem wird der Posaunenchor die Feier durch einige Lieder verschönen. Beginn der Feierlichkeiten pünktlich um 13 Uhr (1 Uhr nachmittags). Der Schützenverein „Einigkeit" sowie der Kameradenverein „Deutsche Eiche" treten zwecks Teilnahme pünktlich um 12,30 Uhr bei den Fahnen an.

Diestelbruch, 1. März. Gedächtnisfeier. Am Sonntag findet um 2 Uhr eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen am Kriegerdenkmal statt. Die hiesigen Vereine nehmen geschlossen an der Feier teil. Die Gedächtnisrede wird Herr Pastor Menges halten, während die Gesangvereine einige passende Lieder singen werden. Alle Dorfbewohner sind zu dieser Feier eingeladen.

Ein neues Großfeuer in Haustenbeck

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag brannte im Sennedorf Haustenbeck binnen weniger Stunden die Besitzung des Zieglers Tölle, Nr. 48, bis auf den Grund nieder.

Hierzu erfahren wir die folgenden Einzelheiten: Am Mittwoch, abends gegen 11 Uhr, bemerkte der Ziegler Tölle auf dem Boden seines Hauses einen Schornsteinbrand, der bald gelöscht war. Eine halbe Stunde später begab sich der Mann wieder zur Ruhe. Plötzlich gegen 2 Uhr wurde T. durch starke Rauchentwicklung aus der Ruhe geweckt. Das ganze Besitztum stand in hellen Flammen und nur mit Mühe vermochten die Hausbewohner das nackte Leben zu retten. Die sofort alarmierte Feuerwehr konnte mit der Motorspritze aus Schlangen die völlige Vernichtung des Hauses nicht mehr verhindern. Während der Viehbestand gerettet werden konnte, wurde das gesamte Inventar ein Raub der Flammen.

Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache ist aller Wahrscheinlichkeit auf den schadhaften Schornstein zurückzuführen. Die eingeleiteten Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Die Generalversammlung des Lippischen Maler-Innungs-Verbandes

fand am 28. d. M. in Lage statt. Die Beteiligung der Kollegen aus dem ganzen Lipperlande war recht groß. Um 1 Uhr begrüßte der Vorsitzende Malerobermeister Paul Blome, Detmold, die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und hieß alle herzlich willkommen. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß 4 Kollegen gestorben sind. Durch Aufstehen von den Plätzen wurde den Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen. Aus dem Bericht ging weiter hervor, daß eine rege Arbeit auch im letzten Jahre geleistet wurde. Allseitig wurde anerkannt, daß die Belange unseres Handwerks nur durch eine starke Organisation vertreten werden könne. Die anderen Punkte der Tagesordnung wurden fast ohne große Aussprache erledigt. Der Vorstand wurde durch Zuruf einstimmig wiedergewählt. Am 23. u. 24. Juni d. J. findet in Detmold der Niedersächsische Malerbundestag statt, worauf die Kollegen schon heute hingewiesen werden, denselben recht zahlreich zu besuchen. Der Vorsitzende des Niedersächsischen Malerbundes, Herr Stolberg, sprach nun etwa 1½ Stunden über die wirtschaftliche Lage im Handwerk, besonders im Malerberufe. Ganz besonders wurde vom Redner die Reichs-Verdingungs-Ordnung besprochen, die falsche Auslegung derselben von einigen Behörden und die üblen Folgen der Submissionen. Das Bestreben, Sachverständige vor Angabe der Preise für auszuführende Arbeiten zu hören, findet fast gar kein Gehör, obwohl der § 7 der Reichs-Verdingungs-Ordnung dasselbe deutlich und klar vorschreibt.

Reicher Beifall der Kollegen dankte dem Redner für den lehrreichen Vortrag, und mit dem Wunsche auf bestes Wohlergehen im neuen Jahre schloß der Vorsitzende die interessante Versammlung.

Detmold

— Durch das Zusammentreffen mehrerer unglücklicher Umstände verunglückte gestern gegen 11 Uhr vor dem Kaufhause Blank in der Bruchstraße ein junges Mädchen aus der Schülerstraße mit dem Rade so schwer, daß die Bedauernswerte in das Landkrankenhaus geschafft werden mußte. Das Mädchen, das mit seinem Rade die Bruchstraße herunterfuhr, fuhr einem Straßenkehrer auf den Kehrbesen und wurde zur Seite geschleudert. In demselben Moment kam aus der entgegengesetzten Richtung ein Schlachterfuhrwerk im langsamen Tempo. Das Mädchen geriet unter den Wagen und blieb mit seinem Zopf an den Schwengelhaken des Fuhrwerks hängen. Der Wagen konnte sofort zum Stehen gebracht werden und die Bedauernswerte aus ihrer unglücklichen Lage befreit werden. Das Mädchen hatte eine tiefe Kopfwunde davongetragen und mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden. — Kurze Zeit vorher prallten auf der unteren Paulinenstraße zwei Radfahrer zusammen. Hierbei gab es recht starken Materialschaden und für einen Passanten zerrissene Kleider. Der Geschädigte gab dem jugendlichen Fahrer eine recht deutliche und laut vernehmbare Antwort!

— Silberne Hochzeit feierte am Dienstag das Ehepaar Werkmeister Ernst Winkler, Seminarstraße 12. Nachträglich herzlichen Glückwunsch!

— Vom Grundstücksmarkt. Der Grundstücksmarkt war im Februar sehr lebhaft, wurden doch durch das Immobilien-Büro Fritz Tiemann, Moltkestraße, allein 4 Besitzungen verkauft, darunter 3 größere und eine kleinere. Eine Besitzung für 100 000 RM. gegen Kasse.

— Die China-Missionarin Martha Schröder hält heute abend 8 Uhr in der Immanuelkirche der Evang. Gemeinschaft, Detmold, Mühlenstr. 16, einen Vortrag. Jedermann ist willkommen!

— Der „Alten-Nachmittag" der lutherischen Frauenhilfe, der für Sonntag, 4. März, geplant war, wird gleich nach Ostern unsere Alten und Einsamen zu einer gemütlichen Feierstunde vereinigen.

— Lippischer Obst- und Gartenbau-Verein. In der im Anzeigenteil dieser Zeitung angekündigten Versammlung am Sonntag nachmittag im Preußischen Hof wird Herr Diplom-Landwirt Schalk-Sundern einen sehr beachtenswerten Vortrag über den Anbau von Kartoffeln halten. Zur Verteilung kommen Sämereien. Nichtmitglieder haben zu der Versammlung Zutritt.

— Der Hausfrauenbund macht seine Mitglieder noch einmal auf den am 6. März, nachmittags, im Gesellschaftshaus stattfindenden Lichtbilder-Vortrag des Herrn Oberlehrer Richter aufmerksam, der das Märchenland Aegypten zeigen wird. Wer der Sterbekasse beitreten will, bringe den Abschnitt mit und gleich 1 RM. Aufnahmegebühr.

— Wiedereröffnung des Kaffee Stieve. Der bisherige langjährige Bewirtschafter der Ratsstube in Bad Salzuflen, Gust. Rompel, hat das Theater-Restaurant und Kaffee Stieve übernommen und wird es nach erfolgter Neuausstattung am Sonnabend, 6 Uhr abends, eröffnen. Die verstärkte Kapelle wird

Aus den Kommunalparlamenten

Detmold, 1. März.

Stadtverordnetenvorsteher Dr. Tielker eröffnete die heutige Stadtverordnetenversammlung um 6¼ Uhr. Nachdem der für den zum Stadtrat gewählten sozialdemokratischen Stadtv. Bieselmann neu eingetretene Stadtv. Wagner verpflichtet worden ist, trat man in die Tagesordnung ein.

Punkt 1 der Tagesordnung beschäftigte sich mit der auf Antrag des Stadtv. Kühne (DVP.) vorgesehenen Aenderung des im Jahre 1926 beschlossenen Ortsstatuts, betr. Zusammensetzung des Stadtrats im Sinne einer Erweiterung auf 6 ehrenamtliche Mitglieder. Zu dieser Erweiterung des Stadtrats erklärte Stadtv. Schroeder (Dn), daß seine Fraktion diesen Antrag ablehnen müsse, da zu dieser Erweiterung keine sachliche Begründung vorhanden sei. Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antrages für Erweiterung des Stadtrats gegen die Stimmen der Deutschnationalen und des Kommunisten. Stadtverordneter Popken schlägt als 6. Stadtrat den Stadtv. Kraft vor, der mit 16 Stimmen (6 Stimmzettel waren unbeschrieben) gewählt wurde.

Der nächste Punkt der Tagesordnung, Ankauf einer Parzelle an der Bülowstraße, wurde auf Antrag des Stadtv. Kühne zurückgestellt, da vorher noch eine genaue Lokalbesichtigung stattfinden soll.

Bezüglich der Vorschläge von Sachverständigen für die Prüfung und Anlage elektrischer Leitungen wurde nach längerer Aussprache beschlossen, die Angelegenheit der Regierung zwecks geeigneter Vorschläge zu überweisen.

Die Nachbewilligung für den Umbau des Hauses Bülowstraße 11 wurde als verfrüht zurückgestellt. Der bereits vom Magistrat abgeschlossene Vertrag mit der Priteg über die Telephonanlagen im Rathaus wurde nach längerer Debatte, in der namentlich von der sozialdemokratischen Fraktion Bedenken erhoben wurden, angenommen.

Auf einige Vorkaufsrechte wurde ohne Debatte von Seiten der Stadtverordnetenversammlung verzichtet. Eine ausgiebige Debatte entspann sich bei der Eingabe der Bahnhofsvorplatzanwohner, betr. Fällung der Bäume in den Bahnhofsanlagen. Der Antrag des Stadtv.-Vorst. Dr Tielker, das Fällen der Bäume bis zur nächsten Sitzung einzustellen, wurde abgelehnt, da bis auf wenige Bäume diese Maßnahmen des Magistrats bereits durchgeführt worden sind.

Der bis zum Schluß der Tagesordnung zurückgestellte Punkt, Wahl von zwei Mitgliedern und zwei Stellvertretern für die Verbandsversammlung des Landesfürsorgeverbandes ergab die Wahl der Herren Dr. Droegenkamp und Stadtv. Kühne, und als deren Stellvertreter Herrn Keller und Frau Ebker.

Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls wurde die Sitzung gegen 8 Uhr vom Stadtverordneten-Vorsteher geschlossen.

*

Horn, 1. März.

Wir berichteten gestern bereits kurz, daß bei der Wahl der neuen Stadträte am Mittwoch abend durch das Verhalten der Linken ein bürgerlicher Stadtrat gewählt werden mußte. Anwesend waren in der Sitzung 11 Stadtverordnete. Stadtv. Dr. Steinmeier fehlte entschuldigt. Zum 1. Stadtrat wurde mit 11 Stimmen der Landwirt Friedrich Capelle sen. wiedergewählt. Zum 2. Stadtrat (Stellvertreter des Bürgermeisters) wurde ebenfalls Herr Kaufmann Robert Wemeier mit 6 Stimmen wiedergewählt; 4 Stimmen entfielen auf den Stadtv. Tölle und 1 Zettel war unbeschrieben. Zum 3. Stadtrat wurde Herr Kassierer Wilhelm Ellerbrok ebenfalls mit 6 Stimmen gewählt; 4 Stimmen entfielen wieder auf den Stadtv. Tölle, während 1 Zettel auch unbeschrieben war. Zum letzten und 4. Stadtrat wurde Herr Maurermeister Julius Düwel mit 6 Stimmen gewählt; 4 Stimmen entfielen auf den Stadtv. August Ostmann und ein Zettel war wieder unbeschrieben. Nach dieser Wahl machte Herr Stadtv. Fellensiek für die sozialdemokratische Rathausfraktion die Feststellung, daß sie bei der Wahl der Stadträte vollständig ausgeschaltet worden sei. Herr Stadtv.-Vorst. Tille erwiderte, daß von einer Ausschaltung absolut keine Rede sein könne. In den vorangegangenen Besprechungen sei man mit dem Entgegenkommen soweit gegangen, daß man der sozialdemokratischen Fraktion die Wiederwahl der bisherigen Stadträte angeboten habe. Allerdings sei kein Zweifel darüber gelassen worden, daß man den vorgeschlagenen Bewerber Tölle nicht wählen könne. Jeder andere Vorschlag könne aber berücksichtigt werden. Die Fraktion habe es aber nicht einmal für erforderlich gehalten, eine Antwort zu geben, sondern habe heute einfach zweimal wieder Herrn Tölle zur Wahl vorgeschlagen und auch ihm die Stimme gegeben. Wenn die sozialdemokratische Fraktion nun im Stadtrat nicht vertreten sei, habe sie nur allein die Schuld, da der Vorschlag des Herrn Ostmann erst an vierter Stelle gekommen sei, als die Wahl nicht mehr möglich gewesen sei. Auch die Stadtvv. Röttingmeier und Georg Ostmeier stellen noch fest, daß die Schuld die Gegenseite selbst trage. Wenn Herr Ostmann gleich für Herrn Tölle vorgeschlagen worden wäre, wäre die Wahl auch erfolgt.

Als nun zur Wahl der Ausschüsse geschritten werden soll, bittet Stadtv. Fellensiek, die Sitzung für einen Augenblick zu unterbrechen. Widerspruch erfolgt nicht, und nach Wiederbeginn der Sitzung gibt Stadtv. Fellensiek die Erklärung ab, daß sie nun auch kein Interesse an der Mitarbeit in den einzelnen Kommissionen hätten, nachdem man seine Fraktion bei der Wahl der Stadträte diktatorisch ausgeschaltet habe. Es entspinnt sich dann noch einmal eine Redeplänkelei von hüben und drüben, worauf dann die Wahl des Ausschüsse vorgenommen wird. In die Baukommission wurden die Stadtvv. Tille, Georg Ostmeier und Wolff; in die städtische Forstverwaltung der Stadtv. Heitbecker und als sein Stellvertreter der Stadtv. Christian Röttingmeier gewählt. Die Wegebaukommission setzt sich aus den Stadtvv. Heitbecker, Georg Ostmeier und Stadtv.-Vorst. Tille zusammen. In den Kassenprüfungsausschuß wurden Stadtv.-Vorst. Tille (Stellvertreter Stadtv. Georg Ostmeier) und Stadtv. Büngener (Stellv. Dr. Steinmeier) und in den Finanzausschuß Stadtv.-Vorst. Tille und die Stadtvv. Dr. Steinmeier und Büngener gewählt. Weiter wurden in die Badeanstaltskommission die Herren Dr. Steinmeier, Stadtrentmeister Schliewe, Oberlehrer Reineke, Stadtrat Wemeier und für den von hier verzogenen Bezirksschornsteinfegermeister Hansmann wurde Herr Kanzleisekretär i. R. Topp gewählt. Die Obstbaumkommission wird künftig aus den Herren Stadtv. Heitbecker, Schulleiter Schmill, Oberlehrer Wilker, Stadtförster Abraham und die Gärtner Bornemeier und Höffelmann bestehen. Der Rektorschulvorstand besteht aus den Stadtvv. Georg Ostmeier und Dr. Steinmeier; die Sandgrubenkommission aus den Stadtvv. Heitbecker, Georg Ostmeier und Röttingmeier und die Friedhofskommission aus den Stadtvv. Büngener, Röttingmeier, G. Ostmeier und Wolff. Schließlich wurde noch in die Weidegenossenschaft der Stadtv. Friedrich Heitbecker gewählt. Die vorstehend genannten Kommissionen und Ausschüsse sind natürlich nicht vollständig, sondern auch der Stadtrat muß noch teilweise Zuwahlen vornehmen. — Gegen 9 Uhr schon konnte die Sitzung geschlossen werden.

Möge trotz der durch die Wahl bestehenden Gegensätze ein sachliches und ersprießliches Arbeiten in dem Stadtparlament für die nächsten 4 Jahre stattfinden, persönliche Auseinandersetzungen und Streitigkeiten aber die Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt nicht trüben.



Einfach, preiswert und gut

sind Eigenschaften, die bei vielen Dingen des Lebens gewünscht werden und die in ihrer Vereinigung einem Gegenstand immer den Ausdruck der Gediegenheit verleihen. Besonders gern wird dies bei Tische gesehen und hier leisten Ihnen, verehrte Hausfrau, Dr. Oetker's beliebte Fabrikate vortreffliche Dienste, denn Kuchen, Torten, Kleingebäck aller Art, sowie ein schmackhafter Oetker-Pudding werden stets ansprechend und doch preiswert sein.

Viele Anregungen zum Backen und zur Bereitung von Süßspeisen bietet Ihnen das neue farbig illustrierte Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfennig in allen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buche auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder", mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können. — In vollständig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulkochbuch, Ausgabe C, wieder erschienen. Das Buch ist mit seinen ca. 600 Koch-, Back- und Einmache-Rezepten und vielen farbigen Tafeln für jede und besonders für die angehenden Hausfrauen ein guter Ratgeber für die Haushaltführung. Es berücksichtigt die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Wo nicht vorrätig, ist das 150 Seiten starke Buch in dauerhaftem Pappband gegen Einsendung von 30 Pfennig in Marken von mir portofrei zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Kluge Mütter verwenden
als Kinder-Creme und Toilette-Creme
bei rissiger und spröder Haut,
bei Wundlaufen und zur Fußpflege
nur Penaten-Creme 50 Pfg. (1206
das erprobte Mittel. In Apotheken und Drogerien.

Bad Salzuflen

— **Der Haus- und Grundbesitzerverein** hielt am Mittwoch seine Hauptversammlung im Kleinbahnhof Kurpark ab und fand in einer ansehnlichen Zahl von Teilnehmern die Bestätigung, daß seine Bestrebungen in den beteiligten Kreisen weitestgehende Beachtung finden. Zu Beginn wies der bisherige Vorsitzende Schriftleiter Franz auf die ansehnlichen Erfolge hin, welche seit Bestehen des Vereins zugunsten der Haus- und Grundbesitzer erreicht wurden, und auf die Notwendigkeit, sich in entsprechendem Sinne auf die im Mai bevorstehenden Reichstagswahlen schon jetzt einzustellen. Er betonte, daß man schon jetzt mit all den Parteien Fühlung nehmen müsse, wo die berechtigten Bestrebungen der Haus- und Grundbesitzer entgegenkommendes Verständnis fänden. Im Zahlen groß, an Zahlen aber noch viel zu klein, müsse man für die gute Sache werben, und suchen, alle noch Fernstehenden heranzubringen, um seinen Forderungen den nötigen Nachdruck zu verleihen. An diese mit vielem Humor gewürzten und allseitigem Beifall aufgenommenen Worte schloß sich die Erledigung der festgesetzten Tagesordnung. In erster Linie galt es, für den zu allgemeinem Bedauern ausscheidenden ersten Vorsitzenden Franz einen Ersatzmann zu wählen. Das schien zunächst nicht ganz einfach; denn ein Jeder fand andere Gründe zu verzichten, bis sich endlich der einstimmig gewählte Architekt Hartmann erbot, zunächst vorübergehend die Geschäfte des ersten Vorsitzenden zu übernehmen. Für ein ebenfalls ausscheidendes Mitglied des Vorstandes wurde sodann als Ersatz Herr Adolf Horst gewählt. Dem langjährigen bewährten ersten Vorsitzenden, Herrn Franz, sprach man den herzlichen Dank für die getreu bewiesene Wahrnehmung der Interessen des Haus- und Grundbesitzes aus. Eine weiterhin erfolgende Anfrage des Stadtverordneten Bodmann bezüglich der zu erwartenden Zuschläge zur Grundwertsteuer fand keine vielversprechende Antwort, denn Herr Franz wies rückhaltlos auf die Schwierigkeiten hin, auf welche auch der neue Stadtrat bei Balanzierung des Haushaltsplanes stoßen würde. Es werde daher, wie in fast allen lippischen Städten, auch in Salzuflen voraussichtlich bei dem früheren Zuschlag von 150 Proz. bleiben müssen, denn neben der etwa 60 000 RM. beanspruchenden Durchführung der Beamtenbesoldungsreform seien die Realschule, die 25 %ige Aufwertung der Sparkassenguthaben, die Amortisation der Ausgaben für Notstandsarbeiten und manches andere Faktoren, die sich nicht ohne schweres Kopfzerbrechen ausgleichen ließen. Nach Hinweis auf die Notwendigkeit, sich durch Halten der einschlägigen Presse in billigster Weise über alle wichtigen Fragen zu informieren, kam man überein, unter allgemeiner Zustimmung Herrn Franz, den Begründer und tätigen Förderer des Vereins, zum Ehrenmitglied zu ernennen, wählte an Stelle des nunmehrigen Stadtverordneten Rieke Herrn Baßler in das Wohnungsamt und schloß die Versammlung kurz nach 10 Uhr.

— **Besitzwechsel.** Der Schlachtermeister Helmuth Noeske erwarb das von ihm bislang bewohnte Haus der Fa. Kölling in der Wenkenstraße zum Preise von 25 000 Reichsmark.

— **Bei den Ausschachtungsarbeiten** beim Bau des neuen Gemeindehauses der reform. Gemeinde stieß man auf Reste der alten Stadtmauer.

— **Mehr Taktgefühl** sollte bei Beerdigungen gezeigt werden. Es ist bedauerlich zu sehen, wenn die Friedhöfe bei der feierlichen Handlung am Grabe durch eine Schar Neugieriger, in der Hauptsache Frauen und Kinder, selbst mit Kinderwagen, störend sich bemerkbar machen.

— **Ein Schornsteinbrand** entstand, wahrscheinlich durch Ueberheizung der Kessel, im Josephsheim.

— **„Der Katzensteg"** in den Kammer-Lichtspielen. Als eine Höchstleistung der deutschen Filmkunst muß „Der Katzensteg" angesehen werden, der nach dem Roman von Hermann Sudermann aufgenommen wurde. Und dieses Kunstwerk hat jetzt seinen Weg auch nach Bad Salzuflen gefunden. Wir wollen diesem Werk nichts vorwegnehmen. Man sehe sich den „Katzensteg" an; niemand wird diesen Film ohne das Gefühl tiefer Ergriffenheit verlassen. — Vorher den großen Lustspielschlager „Verlieb dich nicht in einen Filmstar". — Dieses Programm ist auch für Jugendliche zugelassen.

Lage

— **Vom alten Friedhof.** Die Stadtverwaltung läßt zur Zeit die alte Linde auf dem Friedhofe an der Eichenallee durch starke Eisenklammern binden. Zur Erhaltung des herrlichen Naturdenkmals ist diese Tat besonders anzuerkennen. Die Stadt zeigt damit, daß sie auch auf dem Gebiete des Naturschutzes vorbildlich vorgeht. Das Vorgehen dürfte auch manchem Privatbesitzer schöner alter Baumbestände einen Ansporn zur Nacheiferung geben.

— **„Der Weltkrieg" 2. Teil.** Nachdem erst vor ganz kurzer Zeit der 1. Teil des deutschen Weltkriegsfilms zur Vorführung gelangte, geht ab heute der 2. Teil dieses historischen Geschehens in Erstaufführung über die Leinwand der Zentraltheater-Lichtspiele. Im 1. Teil war der Bewegungskrieg des Jahres 1914 an unseren Augen vorübergezogen. Die Fronten erstarrten. Der Stellungskampf beginnt. Als eine Vision zieht zu Beginn des 2. Teiles dieser Anfang noch einmal kurz an uns vorüber. (Dadurch wird der 2. Teil auch für die Besucher verständlich, die den 1. Teil nicht gesehen haben.) In 6 Folgen (Abschnitten) schildert der 2. Teil die Kämpfe an den Fronten der Jahre 1914/15/16. Namen wie Gorlice, Przemysl, Lemberg, Loretto, Arras, Soissons, Somme, Verdun, Douaumont, usw. tauchen auf. Aber auch Bilder aus der Heimat ziehen an den Augen der Besucher vorüber, Bilder, die unvergeßlich bleiben. Dieser 2. Teil gestaltet sich besonders interessant, so daß wir nur jedem raten können, diesen Teil nicht zu versäumen.

Amt Lage

Pivitsheide, 1. März. Der Orchester-Verein Pivitsheide feiert am Sonntag, 4. März, im Saale des Herrn Barkemeier sein diesjähriges Stiftungsfest (ab 4 Uhr Freikonzert, ab 6 Uhr Tanz). Es ist eine vorzügliche Jazzband-Kapelle verpflichtet.

Wissentrup, 1. März. Der hiesige Kriegerverein veranstaltet am kommenden Sonnabend im Saale des „Brinkkruges" ein gemütliches Tanzkränzchen.

Amt Varenholz

Stemmen, 1. März. Ein geschätzter Ortsbewohner, der letzte Veteran von 1870/71, Friedrich Peterding, und seine Ehefrau Wilhelmine, geb. Riehemeier, feiern am 3. März 1928 das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Beide Eheleute, von denen Herr P. 79 Jahre und Frau P. 81 Jahre alt ist, erfreuen sich noch guter Rüstigkeit. Dem Jubilpaare herzlichen Glückwunsch!

Stemmen, 1. März. Aus einem arbeitsreichen Leben wurde der hiesige Landwirt Wilh. Nequardt im 58. Lebensjahre stehend, durch einen plötzlichen Tod abberufen. Herr N. war gestern mit dem Rade nach Lemgo gefahren und erlitt nachmittags bei seiner Rückkehr im Orte Langenholzhausen einen Herzschlag. Der schwergeprüften Familie bringt man allgemeine herzliche Teilnahme entgegen.

Amt Brake

Sieme, 1. März. Die hiesige Bruderschaft des Jungdeutschen Ordens veranstaltet am Sonnabend, dem 3. März, abends 8½ Uhr, im Saal des Herrn Steinmeier eine öffentliche Versammlung. Der Großkomtur von Nordwestdeutschland, Prof. Dr. Schirmer-Bielefeld, spricht über das Thema: „Ein Weg in Deutschlands Zukunft". Anschließend an den Vortrag findet freie Aussprache statt, um alle schwebenden politischen Fragen zu klären. Wer sich über das Wollen des Jungdeutschen Ordens ein Urteil bilden will, sei auf diese Veranstaltung hingewiesen. Der Eintritt ist frei.

Sport und Spiel

Neue Niederlage Dr. Peltzers in Amerika. Beim Wettlauf in der Hallenbahn im Newyorker Madison Square Garden, an dem Dr. Peltzer und die amerikanischen Läufer Lloyd Hahn und Ray Conger teilnahmen, wurde Hahn Erster und Conger Zweiter.

*

Der große Boxtag am 3. März in Detmold

Ein großes, boxsportliches Ereignis für Detmold steht vor der Tür. Am Sonnabend, dem 3. März, abends 8½ Uhr, wird die Elite von Westfalen-Hessen, Süd-Hannover und Lippe, wozu noch zurzeit auswärtige Mitglieder aus Berlin, Marburg a. d. Lahn sowie Mühlhausen in Thür. herangezogen werden, sich im Neuen Krug ein Stelldichein geben. Gilt es doch die höchste Ehre auszuboxen, welche vom Westfälisch-Hessischen Boxverband innerhalb eines Gaues überhaupt gegeben werden kann.

Um das Detmolder sportliebende Publikum nach längerer Pause wieder einmal gründlich zu entschädigen, hat der Detmolder Boxsport-Verein sich die Austragung der Gaumeisterschaften in allen Klassen gesichert. Ganz besonders zu begrüßen ist hierbei, daß die große Veranstaltung am 3. 3. dazu dienen soll, den Boxsport populär zu machen und diesen in alle Kreise hineinzutragen. Mit kurzen Worten: „Der 3. März 1928 soll eine großzügige Werbeveranstaltung für den Amateur-Boxsport werden! Weiteste Kreise haben ein bedeutendes Interesse daran.

Es ist nun zu wünschen und zu hoffen, daß die Detmolder Box- und Sportgemeinde am Sonnabend, dem 3. März, den großen Festhallensaal Neuer Krug bis auf den letzten Platz füllt und somit den Beweis erbringt, sich dieser Veranstaltung würdig zu zeigen. Auf zum Neuen Krug muß es deshalb am 3. März für jeden Sportler heißen. Wir rechnen auch damit, daß viele Interessenten aus den übrigen Orten unserer Umgebung nach Detmold kommen, um als Freunde des edlen Boxsports mit zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen.

Nun etwas über die Kämpfer und die Aussichten, mit denen sie in den Ring gehen. Im Fliegen-, Bantam- und Federgewicht stellen zum erstenmale die Detmolder drei Kämpfer, von denen Schlepper 2 und Kunowsky die bekanntesten sind. Haben sie es mit dem Training recht ernst genommen, so bestehen alle Aussichten, daß der junge, aufstrebende Schlepper, dessen Gegner voraussichtlich Zunker, Hann. Münden ist, ehrenvoll abschneidet. Kunowski, Detmold, ein vielversprechender, ehemaliger bekannter Wittener Boxer im Federgewicht, erhält als Gegner die Kasseler Kämpfer Schade und Laucht. Schade verfügt über einen sehr guten Boxstil und ebensolche Technik. Allerdings muß bei 3 Kämpfen gelost werden.

Im Leichtgewicht ist ausschließlich Klasse. Hier streiten um die Siegespalme Art, deutscher Exjugendmeister, Lischeid, Kasseler Stadtmeister, beide Kassel, Dannhauer, Exgaumeister, Münden, und Benreiß, Mühlhausen i. Thür. Ueber die Paare entscheidet zunächst das Los. Alle Kämpfer sind ringgewandt, besonders Art und Benreiß mit brillanter Technik und harter, präziser Schlagkraft ausgerüstet.

Auch im Weltergewicht sind 4 Teilnehmer: stud. med. Euler, Marburg a. d. Lahn deutscher Hochschulmeister; Thieß, Münden, Gaumeister 1927, 1926, 1925; Armeeboxer Leistner und Mille, beide Kassel. Euler und Thieß sind besondere Klasse, die auch bei den kommenden Landesmeisterschaften am 9. und 19. 3. in Bochum ein großes Wort mitreden werden. Im Endtreffen dürften Euler und Thieß sicher zu finden sein und werden wohl den härtesten und schwersten Kampf des Abends liefern. Thieß lieferte Europameister Dübbers am 4. 11. 27 einen großen Kampf, während stud. med. Euler seine Gegner zum großen Teil durch k. o. abfertigen konnte.

Nicht unbekannt in Detmold ist der Kurhesse Nußbaum 1, der eben seinen Klubkameraden Lippel nach den sympathischen Thill „03" im Mittelgewicht zum Gegner hat. Nußbaum ist seit Jahren Gaumeister, auch holte er sich im Vorjahre den Titel eines Kasseler Stadtmeisters. Bisher wurde er noch niemals k. o. gesetzt, selbst von Europameister Dompörgen nicht, der am 4. 11. 27 gegen N. alle Register seines Könnens aufziehen mußte.

Das Finale des Abends bildet schließlich der große Revanchekampf des Armeeboxers Diel, z. Zt. Berlin, gegen den Halbschwergewichtler Hunold, Kassel „03". Auch Diehl ist in Detmold kein Unbekannter, konnte er doch 1926 den Detmolder Schwergewichtler Ebert entscheidend schlagen. Unteroffizier Diehl bereitet sich in Berlin mit Diener zu diesem Kampf besonders vor. Diehl wurde im vorigen Jahre von Hunold nach Punkten geschlagen und will jetzt diese Scharte wieder auswetzen. Hartung.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 1. März. Auch heute ging eine feste Grundstimmung von Spezialpapieren aus. An erster Stelle lagen Polyphon-Aktien, die auf angebliche Auslandskäufe 8½ Proz. gewinnen konnten. Der Geschäftsumfang war allerdings wieder klein, vom Publikum war kaum etwas zu merken und nur die üblichen Limit-Erneuerungen lagen bei den Banken vor. Ungünstige Nachrichten, die überall ausbrechenden Lohnkämpfe, Kündigungen, Arbeiteraussperrungen, fanden kaum Beachtung, auch die Annahme der Freigabebill im Repräsentantenhaus wurde nur zur Kenntnis genommen, ebenso wie der Dresdner Bank-Abschluß keinen besonderen Anreiz bot. Im weiteren Verlauf veränderte sich wenig, die Tendenz neigte weiter zur Schwäche, A.-G. für Verkehr zogen um 3 Proz. an, Dresdner Bank und Polyphon weiter lebhaft. Der Kassamarkt war bei etwas lebhafterem Geschäft nicht einheitlich, aber eher weiter erhöht. Nach kurzer Erholung schloß die Börse in schwächerer Haltung.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin**, 1. März. Die zu heute erfolgten umfangreichen Andienungen wurden größtenteils als kontraktlich erklärt, verfehlten aber völlig ihren Eindruck auf den hiesigen Markt. Im Einklang mit den Auslandsmärkten und auf Grund der etwas höheren Forderungen für ausländisches Brotgetreide konnte sich vielmehr eine Befestigung um 1—2 M je Tonne durchsetzen. Namentlich zeigte sich für Roggen lebhafte Nachfrage der Mühlen, die auch zu den höheren Preisen das vorhandene kleine Angebot schlank aufnahmen. Die vorhandene Spanne zwischen März- und Maipreisen, die sich heute noch erweiterte, ist mit ein Grund für die feste Veranlagung des Marktes für effektive Ware und für Märzlieferung. Das Weizenmehlgeschäft hat sich immer noch nicht beleben können. Dagegen besteht für Roggenmehl bei leicht erhöhten Preisen laufende Konsumnachfrage. Hafer in sehr kleinem Geschäft, Forderungen unnachgiebig, Käufer zurückhaltend. Gerste still.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 1. März. Weizen: märkischer 230—233, März 256½—258, Mai 270—271, Juli 276¼—276¾, fest; Roggen: märkischer 236—240, März 261—263, Mai 271½—272, Juli 280 u. Geld, fest; Gerste 221 bis 280, ruhig; Hafer: märkischer 215—226, März 233 bis 234, Mai 247¼ u. Geld, Juli 255 u. Geld, stetig; Mais, loko Berlin 224—226, fest; Weizenmehl 29,75 bis 34,25, stetig; Roggenmehl 31,50—34,00, fester; Weizenkleie 15,75, fester; Roggenkleie 15,40—15,50, ruhig; Viktoriaerbsen 46—55; kleine Speiseerbsen 34—38; Futtererbsen 25—27; Peluschken 20—20,50; Ackerbohnen 20,50—21,50; Wicken 21—23; blaue Lupinen 14—14,75; gelbe Lupinen 15,25—16; Seradella 20,50—23; Rapskuchen 19,50—19,60; Leinkuchen 22,70—22,80; Trockenschnitzel 12,80—13,00; Sojaschrot 21,60—22; Kartoffelflocken 23,70—23,90.

Mitteilungen der Landwirtschaftskammer

Um der lippischen Landwirtschaft die Gewähr zu geben, gute und einwandfreie Bruteier erstehen zu können, hat die Landwirtschaftskammer und der Lipp. Geflügelzuchtverband nachstehende Geflügelzuchtstationen eingerichtet. Die Zuchtstationen halten ihre Tiere unter Fallennesterkontrolle. Bruteier werden abgegeben nach Uebereinkunft gegen Lieferung von zwei Trinkeiern oder 30 Pfg. je Brutei.

a) Landwirtschaftskammer:
1. Weiße Wyandottes; H. Kampe, Bexten; Melzer, Berlebeck; Peters, Lipperode; Frl. Ellers, Lemgo; Schildknecht, Lage.
2. Rebh. Italiener: Schäfer, Hölserheide.
3. Weiße Ramelsloher: Kastner, Donop; Frau Dr. Hüllsemann, Berlebeck.
4. Bronzeputen: Rautenberg, Wantrup; Kampe, Bexten; Bösemeier, Echternhagen.
5. Lauf-Enten: Dreier, Lütte.
6. Khaki Campbell-Enten: Kortemeier, Knetterheide.

b) Lipp. Geflügelzuchtverband:
1. Weiße Leghorn: Frau v. Heymann, Gröpperhof; Kampe, Bexten.
2. Rebh. Italiener: Nagel, Lemgo.

c) Freiwillige Zuchtstationen:
1. Rebh. Italiener: Eben-Ezer, Lemgo.
2. Weiße Wyandottes: Eben-Ezer, Lemgo.

Witterungs-Uebersicht
vom 1. März 1928.
(Nachdruck verboten.)

Langsam bereitet sich ein Umschwung in der Wetterlage vor. Zwar wird das mitteleuropäische Hochdruckgebiet noch immer über Skandinavien durch tiefe Temperaturen gestützt, aber die neue atlantische Zyklone entwickelt eine zunehmende Tätigkeit im Westen. Ein größeres Regengebiet reicht heute früh von Schottland bis Mittelfrankreich. Die Regenfront hat bereits auch den äußersten Westen Deutschlands erreicht. Die überall noch herrschenden Ostwinde erschweren dem Tief die weitere Ostwärtsbewegung. Jedoch ist in höheren Luftschichten, erkennbar an der Zugrichtung der höchsten Wolken, bereits eine Südwestströmung vorhanden. Für morgen ist allerdings noch mit keinen erheblichen Niederschlägen, sondern nur stärkerer Bewölkungszunahme zu rechnen. Dagegen werden am 3. März schon Regenfälle auftreten. Die Temperaturen steigen langsam an und sinken auch nachts kaum noch unter den Gefrierpunkt. In den höheren Lagen des Harzes ist zunächst mit etwas Neuschnee zu rechnen.

Wetteraussichten:
für den 2. März: Wolkig aber vorwiegend trocken, Temperaturen wenig über Null, südöstliche Winde;
für den 3. März: Langsam steigende Temperaturen, strichweise leichte Regenfälle, südliche bis südwestliche Winde.

Oeffentlicher Sprechsaal
(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Erklärung.

Umlaufende Gerüchte veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich nicht der Verfasser des Artikels „Das Dorf ohne Männer" in der „Volkszeitung" Nr. 37, Lage, den 13. Februar 1928, bin, mit ihr auch nicht das geringste zu tun habe. Untenstehende Nachrichten sind völlig aus der Luft gegriffen und haben nur den Zweck, meine Person herabzusetzen. Ich warne vor Verbreitung solcher Falschmeldungen.
W. Schramm.

Vereins- u. Versammlungskalender

Schwimmverein Detmold. Mitgliederversammlung heute, Freitag, abend 8½ Uhr im Arminiushotel.
— **M.-G.-V. „Eintracht".** Heute 8½ Uhr: Gesangstunde. Das Doppelquartett wird gebeten, wieder pünktlich 7¾ Uhr zu erscheinen.
— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8½ Uhr: Sprechabend im „Fuchsbau". Gäste willkommen.
— **Deutscher Frauenorden.** Teilnahme am Sprechabend der Nat.-Soz. Deutschen Arbeiterpartei heute 8½ Uhr im „Fuchsbau". Gäste willkommen.
— **Jungdeutscher Orden.** Morgen (Sonnabend) Teilnahme an der Bannerweihe der Gefolgschaft „Dörenschlucht". Treffpunkt für Fußgänger 6½ Uhr Kriegerdenkmal, übrige Brüder fahren 7,13 Staatsbahn, Banner, Ordensanzug.
— **Turnv. „Bahn-Frei".** Sonnabend, abends 8½ Uhr: Versammlung im „Grünen Jäger".
Kriegerverein Diestelbruch. Sonntag, 4. März, nachm. 1½ Uhr: Antreten bei Beermann zur Gedächtnisfeier am Denkmal.
N. S. V. Hörste. Sonnabend, abds. 8½ Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal Windmann.
Jungd. Orden Cappel. Sonntag, 4. März, nachmittags 2,30 Uhr: Treffen in Donop.
Jungd. Orden Gr.-Marpe. Sonntag, 4. März, nachm. 2,30 Uhr: Treffen in Donop.
Jungd. Orden Istrup. Sonntag, 4. März, nachm. 2,30 Uhr: Treffen in Donop.
Kriegerverein Schönemark-Schmedissen. Versammlung Sonntag, 4. März, nachm. 4½ Uhr, im Krug zu Schmedissen (Knehe). Erscheinen unbed. erforderl.
Sportverein „Eintracht" Jerxen-Orbke. Heute: Festausschußsitzung. Sonnabend 8,30 Uhr: Monatsversammlung.
Krieger- und Landwehrverein Hiddesen. Sonnabend, pünktlich 8½ Uhr: Monatsversammlung.
Arb.-Turnv. Pivitsheide V. L. Sonnabend 20,30 Uhr: Wichtige Monatsversammlung im Vereinslokal. Erscheinen Pflicht!

Geschäftliches

Preisausschreiben, Märchenbuch, Zuckerstreuer, Kaffeekannen-Untersatz umsonst. Beachten Sie bitte heutige Beilage von Magdeburgs größtem Versandhaus Erich Henkelmann, Magdeburg S 7. Vorteilhafte, günstige Preise für einwandfreie Lebensmittel. Der Ratgeber für den Einkauf wird gern umsonst und portofrei zugesandt.

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, den 4. März 1928.
Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 10 Uhr: Pastor Lohmeyer. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. 6 Uhr: Vorber. u. Feier des hl. Abendmahls, Pastor Werdelmann. Mittwoch 6 Uhr: Passionsandacht, Pastor Lohmeyer.
Alte reformierte Kirche. 10 Uhr: Pastor van Senden. 11¼ Uhr: Vorbereit. u. Feier des hl. Abendmahls.
Lutherische Kirche. 9 Uhr: Stille Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Kons.-Rat Scheumann. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Mittwoch, abds. 8 Uhr: Passionsandacht mit anschl. Feier des hl. Abendmahls, Kons.-Rat Scheumann. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Professor Drude.
Immanuelskirche der Ev. Gemeinschaft. 9 Uhr: Andacht. 10 Uhr: Predigt, Prediger Reese. 11½ Uhr: Sonntagsschule.
Neuapostolische Gemeinde (Külter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst; 11½ Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Kirche. ½8 Uhr: Frühmesse. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10¼ Uhr: Hochamt mit Predigt. 6 Uhr: Andacht mit Segen.
Synagoge. Freitag, 2. März, abends 6 Uhr. Sonnabend, 3. März, morgens 9½ Uhr.
Hiddesen. 9,45 Uhr: Pastor Bruns. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 1½ Uhr: Kindergottesdienst.
[illegible]hausen. 8 Uhr: Jungmännerkirche. 9,30 Uhr: Matth. 20, 17—19 (Sammlung für Kriegergräberfürsorge). 11 Uhr: Jugendgottesdienst. 3,30 Uhr: Jungmädchenverein. 5 Uhr: Abendmahlsfeier. — Mittwoch, 7. März, 7,30 Uhr: Passionsandacht. — Donnerstag, 8. März, 3,30 Uhr: Frauenhilfsverein; 7 Uhr: Bibelstunde in Neumeiersfeld.

Versammlungen.

Alte reform. Kirche. Sonntag 8½ Uhr: Gesangs- und Posaunenfest.
Evangelisches Vereinshaus. Dienstag und Freitag 8½ Uhr: Bibelbesprechung.
Paulinenanstalt. Sonntag 3½ Uhr: Blaukreuzverein. Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein jg. Mädchen.
Stadtküche (Mühlenstr.) Sonntag 8 und Donnerstag 8½ Uhr: Jungmädchenverein „Frohe Jugend".
Missionsnähverein. Donnerstag 3½ Uhr in der Herberge zur Heimat.
Lutherischer Konfirmandensaal. Sonntag 7½ Uhr: Jungmädchenverein. — Montag 8 Uhr: Kirchenchor. — Dienstag 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde der Frauenhilfe.
Ev. Männer- und Jünglingsverein. (Heim: Vereinshaus.) Sonnabend: ab 15 Uhr Spiele auf dem Gymnasialplatz; 21½ Uhr: Wochenschlußandacht. — Sonntag: 15½ Uhr Gesangs- und Posaunenfest in der alten Kirche am Markt; 20¼ Uhr: Plattdeutscher Abend (Ges.-Verein mit Angehörigen).
Ev. Gemeinschaft. Sonntag, abends 8 Uhr: Jugendverein. — Montag 8½ Uhr: Sonntagsschule. — Mittwoch 8¼ Uhr: Gem. Chor. — Donnerstag 8¼ Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.
Neuapostolische Gemeinde. Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Männerchor. — Freitag 8 Uhr: Musikabend.
Hiddesen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein j. Mädchen. Sonnabend 8 Uhr: Kirchenchor.
Remmighausen. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.
Heidenoldendorf. Sonntag 4 Uhr: Elternversammlung in der Kapelle.
Heidenoldendorf. Sonntag 7 Uhr: Christl. Verein jg. Männer (Jugendstunde). — Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. — Mittwoch 8 Uhr: Blaukreuzstunde. — Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer, Bibelbesprechstunde. — Freitag 7 Uhr: Helferkreis; 8 Uhr: Kirchenchor. — Sonnabend 5 Uhr: Jungschar. 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer (Musik und Gesang).
Vereinshaus Waldheide. Dienstag 6 Uhr: Jungschar. Dienstag 8 Uhr: Christl. Verein j. Männer. — Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein Pivitsheide. — Donnerstag 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Freitag 8 Uhr: Posaunenübung.
Klüt. Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag 8 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen.

Stadt Lage.

Reformierte Gemeinde. 8½ Uhr: Frühkirche, Pastor Müller. 10 Uhr: Hauptkirche, Pastor v. Szalatnay. (Feier des hl. Abendmahls.) 2 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Vortrag über die letzte Tagung des Gustav-Adolf-Vereins in Graz, Sup. Lamberg-Heiligenkirchen. — Vereinshaus im Gerstkamp. Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Bertelmann.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Jahr. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. — Freitag, 2. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht, Kons.-Rat Scheumann.
Evangel. Gemeinschaft, Bruchstraße. Vorm. 9 Uhr: Missionsversammlg., Missionarin Schröder. Nachm. 3½ Uhr: Predigt, Pred. Reese. Abends 8 Uhr: Jugendbund für E. C. — Dienstag 8½ Uhr: Bibelstunde, Pred. Keil.
Neuapostolische Gemeinde (Herbergen Nr. 35). Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Dienstag 8 Uhr: Gesangstunde. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Gemeinde. 8 Uhr: Frühmesse. 10¼ Uhr: Hochamt. Abends 8 Uhr: Andacht.
Vereinshaus Sylbach-Waddenhausen. Sonntag 9½ Uhr: Pastor Pollem.
Schule in Breitenheide. Sonntag 8½ Uhr: Bibelstunde. Pastor Müller.


Pfirsichzarten Teint
durch
NIVEA-CREME

Zum goldenen Bühnenjubiläum Emil Beckers

Geheimer Intendanzrat Emil Becker, wie er mit seinem vollen Titel heißt, oder wie man ihn zwar kürzer, aber auch richtiger und volkstümlicher nennt, „Unser Emil", feiert heute sein 50jähriges Schauspielerjubiläum. D. h. nicht eigentlich er feiert es, sondern die anderen, die unübersehbare Schar seiner Freunde und Anhänger und all derer, denen er in langen Jahren so viele schöne Stunden mit seiner Kunst geschenkt hat, und die ihm nun heute abend wo er auf den weltbedeutenden Brettern wieder nach langer Pause, aber hoffentlich nicht zum letztenmal, agieren wird, wenigstens einen Teil der Dankesschuld dafür abstatten wollen. Er selbst würde es wohl am liebsten gesehen haben, wenn man möglichst wenig Aufhebens von seinem goldenen Bühnenjubiläum gemacht hätte, aber das ist nun einmal nicht anders: Popularität verpflichtet. Und populär ist Emil Becker in Detmold wie wohl kein zweiter. „Unser Emil!" In diesen beiden Worten liegt alles einbegriffen, was seine Persönlichkeit auch für die jetzige Generation noch bedeutet. Zwar, die jedem älteren Detmolder Theaterbesucher unvergeßlichen Jahre, in denen Emil Becker im weiland Sommertheater im Neuen Krug das Direktionsszepter mit milder Würde schwang und im alten Hoftheater den jugendlichen Liebhaber spielte, gehören nun schon längst der Detmolder Theatergeschichte an, aber ist er auch an Jahren gealtert, im Herzen und seiner ganzen Persönlichkeit nach ist er immer jung geblieben. Das rheinische Blut, das in seinen Adern rollt, hat sich nie verleugnet und seinem Humor, seinem Mutterwitz immer neue Kraft zugeführt. Als Charakterkomiker der besten alten Schule hat er sich beim Detmolder Publikum die stärksten Sympathien erworben, und wenn er im alten fürstlichen Theater zusammen mit der getreuen Kunstgenossin „Mutter Ziebe" spielte, konnte man stets damit rechnen, daß es ein ausverkauftes Haus gab. Lang, lang ist's her. Auch mit den vollen Häusern. Die Leitung des neuen Landestheaters, die Emil Becker im Jahre 1921 übernahm, bedeutete für ihn ein dornenvolles Amt, dessen große Schwierigkeiten vom Publikum wohl nicht immer so gewürdigt wurden, wie es angebracht gewesen wäre. Aber es gehört keine große Prophetengabe dazu, um für heute abend ein vollständig ausverkauftes Haus bis unters Dach vorherzusagen. Der Ehrentag Emil Beckers ist gewissermaßen eine Art Familientag, an dem sich alle die vielen, vielen Freunde seiner Persönlichkeit und seiner Kunst zusammenfinden, um ihn nach Gebühr zu ehren. Ihm noch ausdrücklich beweisen zu wollen, in wie hoher Gunst er nicht nur in Detmold und im lippischen Lande, sondern auch in der gesamten Bühnenwelt steht, ist nicht vonnöten. Aber Dank und Glückwunsch ihm zu sagen, dazu soll der heutige Festabend Gelegenheit geben. Und wenn es gestattet ist, daneben auch noch einen Wunsch zu äußern, so sei es der, daß er nicht bei diesem „einmaligen Gastspiel" Emil Beckers bleiben, sondern daß daraus wieder ein ständiges Engagement am Lippischen Landestheater werden möge. In diesem Sinne ein herzliches Glück auf zu neuen Taten!

Frische, expreßgemachte
Rinderwurst
Pfd. 50 Pfg., empfiehlt
Simon Kats

Französisch, Englisch!
auch Nachhilfe, Stunde Mk. 1.—. (Auslandspraxis.) Mühlenstr. 2 p.

Ein großer Posten
Eichen-Schlafzimmer
billig abzugeben.
Hofmöbelfabrik
Ed. Begemann, Detmold
Hornsche Straße 20

Knabenstiefel
Größe 34/38, billig zu verk. Moltkestr. 19.

Elektro-Lux
Staubsauger, wie neu, umständehalber zum halben Preis zu verk. (3258 Woldemarstr. 71.

Minerva-Limousine
Sechssitzer, vollkommen überholt u. neu lackiert, wenig gefahren, äußerst preiswert zu verkaufen.
Ziegelei Beermann, Sylbach i. L. (3236

Motorrad
2 PS, mit Getriebe, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Besicht. bei K. Tiemann, Detmold, Exterstr. 8. (3252

Kleine, ruhige Familie sucht für bald kleine, evtl. auch ländliche
Wohnung
zu mieten. Schr. Ang. u. Nr. 3042 a. d. Gesch. der Landesztg.

Laden
mit Lagerräumen zum 1. April zu vermieten.
Fritz Schröder
Bruchstraße 28

Eingeführte Vertreter
für den Verkauf von [illegible]stühlen und Korbeln jeder Art an Verbraucher gegen angemessene Provision sucht leistungsfähige Großhandlung. Ausführliche schriftl. Angeb. u. Nr. 3217 a. d. Geschst. der Landesztg.

Hübsch möbl. großes
Zimmer
in besserem Hause sof. zu vermieten. Zu erfr. u. Nr. 3247 i. d. Gesch. der Landesztg.

Zwei einfach möbl. Zimmer
(ein Raum als Küche zu benutzen) in ruhig. Hause zum 15. März, evtl. 1. April zu verm. Näh. Woldemarstr. 16 p.

Wir suchen für unsern Ringofen (3211
2 tücht. Brenner
zum Brennen von vor. Hohlwaren und Drainröhren. Selbige müssen mit der automatischen Schüranlage vertraut sein.
Tonwerke Eichershausen G. m. b. H.
Eichershausen i. Brschw.

Reparatur-Schlosser od. Schmied
f. größ. Dampfziegelei gesucht, der sämtl. Reparaturen an Strangpressen, Trockenpressen, Kollergängen etc. selbst ausführen kann. Schr. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Nr. 3233 a. d. Gesch. der Ldsztg.

Suche zu Anfang April nach der Dampfziegelei Albersdorf in Holstein
4 Mann
v. 18—20 Jahren, zum Preßkarrenschieben und beim Apparat. (3229
H. Menkendiek
Ziegelmeister
Swanhauserholz
b. Leopoldshöhe

Ofensetzer
sucht Stellung.
Horuholz (3251
Pivitsheide V. L. Nr. 4

Jüngerer
Gehilfe
für Bäckerei u. Konditorei sofort gesucht.
Brakmeier, Schwalenberg

Strebsamer, selbständ.
Bäckergeselle
sucht auf sof. Stellung. Angebote an (3225
Adolf Wember, Detmold
Marienstr. 58

Jüngere
Bauschlosser
sofort gesucht.
A. Vesting
Blomberg i. Lippe

Tüchtiger
Bäckergehilfe
der am Königswinterofen arbeiten kann, ges. Schriftl. Angeb. u. Nr. 3228 a. d. Gesch. der Landesztg. erbeten.

Suche für sofort einen tüchtigen
Schachtmeister
für Wasserleitung und Wegebau. (3215
Wilhelm Unterkötter
Maurermeister, Helpup

Auf sof. od. 1. April ein
Malerlehrling
gesucht. W. Kesting
Malermeister
Bad Meinberg

Senden Sie mir Ihre Adresse
bis M. 25.- tägl.
könn. Sie verdienen d. Heimarbeit usw. (2987
H. Lerner, Mannheim 2847

Einen jüngeren
Schneidergesellen
stellt sofort ein
Heinr. Klaus
Schneidermeister
Brakelsiek 186 i. L.

Suche zum 1. April od. sofort einen jungen Mann als
Kutscher
für Geschäftsbetrieb. 16 bis 18 Jahre alt. Ang. an die Agentur der Landesztg. in Grastrup bei Schötmar.

Junges Mädchen, 28 Jahre alt, sucht
Stellung
als Stütze im Haushalt oder zur weiteren Ausbildung in der Hotelküche. Schriftl. Angeb. u. Nr. 3255 a. d. Ldsztg.

Schulmädchen
älter., zu vierjährigem Knaben gesucht. (3209
Frau Tillner
Krumme Str. 12

Zum 1. April ein tücht.
Mädchen
ges., gegen guten Lohn.
Frau Lohmann
Bielefeld (3221
Detmolder Straße 43.

Suche zum 1. April tüchtiges, in der Küche erfahr., kinderliebes
Mädchen
Frau Lohmann
Bielefeld (3222
Hermannstr. 31

Suche zum 1. April ein properes (3236
Mädchen
Frau H. Meier
Uhrengeschäft
Lage, Lange Str. 41

In Gasthof u. Sommerfrische finden zum 1. April
2 Mädchen
zur Erlernung und weiteren Ausbildung i. d. Küche u. d. Haush. gute Aufnahme. Außerdem wird ein
Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit gegen guten Lohn ges. Schriftl. Meldg. u. Nr. 3237 a. d. Landesztg.

Suche für schwächliches, 24jähr. Mädchen, bisher in Haus- u. Landwirtschaft tätig,
Stellung
in kinderlosem Haushalt. Es wird weniger auf Lohn, als auf gute Behandlung und Verpflegung gesehen. Schr. Angeb. u. Nr. 3164 a. d. Geschst. der Landesztg.

Suche zum 1. April nettes, ordentliches
Halbtagsmädchen
für kleinen Haushalt.
A. Reuter (3142
Meiersfelder Straße 11

Suche auf sofort od. später ein sauberes u. ehrliches (3241
Mädchen
Bosse, Bierverleger
Blomberg

Mädchen
für Küche und Haus zum 1. April gesucht.
Ferd. Begemann
Bielefeld (3178
Heeper Str. 144

Einfaches
jung. Mädchen
welches mit der Hausfrau gemeinsam alle Arbeiten verrichtet, bei Familienanschl. z. 1. 4. in landwirtsch. Haushalt ges. Schr. Meldg. u. Nr. 3104 a. d. Geschst. der Landesztg.

Zimmermädchen
gesucht. (3214
Hotel Beermann
Bad Meinberg

Suche für sofort ein ehrliches, sauberes
Mädchen
für den Haushalt. (3218
Hermann Weiß
Bäckerei Kohring
Lage i. L.
Lange Str. 25

Oberförsterei Falkenhagen
Eichen-, Buchen-, Fichten-, Erlen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag, dem 6. März 1928, 10 Uhr, sollen im Klosterkrug zu Falkenhagen nachbenannte Hölzer versteigert werden.

Försterei Hummersen, Förster Lennier.

Distr. Kielberg: Nr. 3740 = 1 Stck. Bu.-Nutzh. = 1,70 fm; Plessen (in d. alten Eichen): von Nr. 4008 ab = ca. 34 rm Ei.-Klob. u. Knü. gek.; 5 Haufen. Wiebeberg: Nr. 3688—69, 3013 = 62,5 rm Bu.-Klob. u. Knü. Freiholz: Nr. 1830—38 = 9 rm Bu.-Klo. u. Knü. (auf Abtrieb); Nr. 2186, ferner von 4800 ab = ca. 38 rm Bu.-Klo. u. Knü. Beut: Nr. 3557—60 = 30 Fi.-Stg. 3. Kl. Netteluberg: Nr. 2788—2817, 2896—98 = 39 rm Bu.-Klo. u. Knü., 7 Haufen. Scharpenberg: Nr. 2961—68 = 14 rm Bu.-Klo. Todtekerl: Nr. 2887—2901 = 6 Stck. Eichen = 1,17 fm; Nr. 2856 = 1 rm Erlen-Knü.; Nr. 2180—2212 = 20 Bu.-Durchf.-Haufen. Vogelsang: Nr. 3987—4007 = 64 Fi.- u. Weym.-Ki.-Stg. 1.—3. Kl.; 161 4.—7. Kl.; Nr. 3073—86 = 14 Stck. Fi.- u. Weym.-Ki. = 2,40 fm; Nr. 3014—18 = 8 rm Bu.-Klo. u. Knü.; Nr. 3019—57, 3059 = 40 Bu.-Durchf.-Hfn. Schläge: Nr. 3070—76 = 8 Ei. = 0,48 fm; 5 Weym.-Ki.; Nr. 3088—3069, 3077—2168 = 48 rm Bu.-Klo. u. Knü. Bierberge: Nr. 3212—52 = 40 Bu.-Durchf.-Haufen. Waldwiese (am Erlen-Nutzh. = 7,21 fm; Nr 3542, 3546—48, Eisen-Nutzh. = 7,21 fm.; Nr. 3548, 3546—48, 3550—51, 3563—65, 3567 = 1 rm Bu.-Rollen, 7,5 rm Bu.-Klo. u. Knü., 3 rm Ei.-Klo. u. Knü., 1 Haufen. Osterhagen: Eichen-Nutzholz: Nr. 1998, 2604, 2684—85, 3117—18, 3182—88, 3381—83, 3452—58, 3514, 3521—22 = 16 Stck. = 3,44 fm, Nr. 3451 = 1 Bu. = 0,70 fm; Nr. 2000—05 = 2 rm Bu.-Klo., 2 Haufen; Nr. 2865—66 = 2,25 rm Ei.-Klo.; Nr. 3127—40 = 5 rm Bu.-Klo. u. Knü., 1,25 rm Ei.-Knü. gek. Wolfsanfiel (unterhalb Oberförsterwiese): ca. 20 rm Ei.-Klo. u. Knü. gek., 4 Abtrieb-Hfn.; Nr. 3880—87 = 4 Stck. Eichen = 1,25 fm, 5 Erlen = 1,32 fm; Nr. 3868—80 = 13 Bu.-Durchf.-Hfn.; Nr. 3836—39 = 5 rm Bu.-Klo.; Nr. 3839—42 = 1 rm Ei.-Klo. ungek., 1 rm Knü. gek.; Nr. 3840—48 = 3 Bu.-Haufen. Kuhkämpe: Nr. 2860—61, 2875—87, 2880—94 = 1,5 rm Bu.-Klo., 16 Stck. Ei.-Durchf.-Haufen. Das. (an Ottolinswiese): Nr. 3315—20 = 6 Stck. Eichen = 2,00 fm; Nr. 3822—23, 3825, 3827, 3829—30, 3832 = 13,5 rm Bu.- u. Ei.-Klo. u. Knü. Steckenbusch: Nr. 2270—2314 = 36 rm Bu.-Klo. u. Knü. u. 7 Ei. Haufen; außerdem sämtliches Eichen-Brennholz (Kloben u. Knüppel gek., Haufen) in den Kleeichen. (3260



Die neuen Zeiten des Frühlings



Der moderne Anzug in Cheviot, kariert, ein- und zweireihig 125.00 110.00 95.00 78.00 **58⁰⁰**

Der moderne Ulster groß kariert, in aparten Dessins 110,00 98.00 82.00 68.00 **48⁰⁰**

Hellage

Bielefeld

Beachten Sie bitte meine Spezial-Fenster!

---

22. 2. — 8. 3.

Werbe-Tage

in Kaffee und Tee

1 blaue Vase m. geschliffenem Rand **gratis!**

ThomasGarfs
Detmold-Lemgo

Hundesteuer-Ordnung betr.

Die von dem hiesigen Landespräsidium im Lipp. Staatsanzeiger vom 2. November 1927, Nr. 88, S. 649, am 1. November 1927 veröffentlichte Musterordnung für die Erhebung einer Hundesteuer seitens der Stadt- u. Amtsgemeinden des Landes Lippe ist durch die Beschlüsse der städt. Körperschaften unverändert auch für den Bezirk der Stadt Lage übernommen worden. Die Musterordnung gilt mit Wirkung vom 1. März 1928 ab für den Stadtbezirk Lage in Lippe. Mit dem gleichen Tage treten die bisherigen städt. Vorschriften über die Erhebung einer Vergnügungssteuer außer Kraft.

Die Musterordnung liegt bis zum 15. März 1928 für jedermann zur Einsichtnahme im Rathause, Zimmer Nr. 6, während der Vormittagsdienststunden aus.

Lage, den 26. Februar 1928.

Der Stadtrat, Gierlichs, Bürgermeister.

Geschäftsverlegung

von Exter-Adolfstraße nach

Lange Str. 1

gegenüber Filiale A. Bauer

Meinen werten Kunden und Einwohnern von Detmold und Umgegend zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Damenputz-Geschäft

nach Lange Straße 1 verlegte. Es wird wie bisher mein Bestreben sein, durch gute, solide Bedienung, saubere und geschmackvolle Arbeit den Wünschen meiner werten Kundschaft gerecht zu werden. Ich bitte um freundl. Unterstützung.

Marie Flake, Damenputz

Staatlich anerkannte

Ackerbauschule

mit Berechtigung zur Erteilung der mittleren Reife, Lehranstalt des Kreises Hameln-Pyrmont in Hameln.

Beginn des Schuljahres 1928 am 17. April. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt (8216

Der Direktor, Tismer.

Spezialgeschäft

für moderne Bilder-einrahmungen

Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 384

Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung

Ständige Kunstausstellung (7534

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Hiermit gebe ich bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage eine Spezial-Behandlung für

„offene Beine, Krampfadergeschwüre, Hautkrankheiten"

nach dem System „Warondo" eröffne.

Behandlung obiger Leiden auch in veralteten, bisher unheilbaren Fällen.

Sprechstunden nur vormittags von 8 bis 11 Uhr, Sonntags keine Sprechstunde.

Ernst Plass, Heilkundiger,

Wasserhausen, Post Lage (Lippe).

Nächste Bahnstation Sylbach. Omnibushalte, Bahnhof Lage-Leopoldshöhe. Haltestellen Nachtigall und Lindenkrug.

NB. Innere Krankheiten werden von mir nicht behandelt. 2 9

„Blauer Vogel" u. „Gandia"-Apfelsinen

Messina-Vollblut, dünnschalig, stadtbekannt süßlich, sind jetzt am schönsten. Am Sonnabend-Markt — Rathausstand.

Wortmann.

Mandarinen, sehr billig, Stück 4 Pfg. Sehr großer Blumenkohl, ebenfalls billigst. Salzuflen: Sonnabendmarkt; Lemgo: bei G. Zielke, Mittelstraße; Barntrup: bei W. Behmeier, Bäckermeister. (3344

Auf 8500 qm großes, erstklassiges

Villen-Gelände

in Detmold wird

1. Hypothek

in Höhe von 50—60 000 RM. gesucht. Gefl. Zuschriften u. Nr. 8210 a. d. Geschst. der Landesztg.

Der Gesetzung der

Merz-Schreibmaschine

ist anerkannt beispiellos in der Geschichte der Schreibmaschine.

Barpreis 285 Mk. Ratenzahlungsmöglichkeiten.

Georg Schades Buchhandlung

Bad Salzuflen, Markt.

Nachruf.

Am 28. v. Mts. verschied unerwartet unsere Mitarbeiterin

Fräulein

Alma Fröhaut

In den 17 Jahren ihrer Tätigkeit bei der Firma C. Pecher A.-G. gab sie allen, die mit ihr zusammenarbeiteten, ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und unermüdlichen Fleißes und eroberte sich dadurch selbst ein dauerndes und ehrendes Andenken.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma C. Pecher A.-G.

Detmold, 1. März 1928.

Sylbach

Sonntag, den 4. März

Gasthof „Zum Löwen"

Theater-Abend

Anfang 8 Uhr

Sonntag, den 4. März ds. Js., im Dreierkrug in Eichholz b. Detmold

Lieder-Abend

des Männerchors „Edelweiß" Eichholz-Remmighausen (D. A. S. B.)

— Chorlieder, Bariton- und Cello-Solis —

Eintrittspreis 50 Pfg. (3236

Hiddeser Hof, Hiddesen

Am Sonntag, dem 4. März 1928

BALL

Erstklassige Jazz-Musik (Hönsch)

Eichenkrug, Pivitsheide

Am Sonntag, dem 4. März, Anfang 4 Uhr

Großer Ball

veranstaltet vom Orchester-Verein

Jazzband-Musik

Es ladet ein (3235

Der Festausschuß — Vorstand.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan der Bachstraße, von der Teut- bis Emilienstraße, wird auf Grund des § 12 des Gesetzes vom 13. Dezember 1909 hiermit endgültig festgestellt.

Detmold, den 26. Februar 1928.

Der Magistrat.



Was sagt der Kenner?

Maß-arbeit

ist doch das Beste



Sie wollen feine, ausgereifte blumige Tabake rauchen?

Wählen Sie

Brüggemeyer's Jäger-Tabak

Jäger rot 100 gr 60 Pfg.,
„ braun 100 gr 80 Pfg., 50 gr. 40 Pfg.
„ blau 100 gr 100 Pfg., 50 gr 50 Pfg.

Besseres in diesen Preislagen gibt es nicht

Fragen Sie Ihren Händler.

S. F. W. Brüggemeyer

Rauchtabakfabrik

Detmold

Vereinigte Lichtspiele

Modernes **Lichtspielhaus**	**Kammer-Lichtspiele**	**Zentraltheater-Lichtspiele**
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 519	**Bad Salzuflen** Lange Straße 62 Fernruf 394	Bergstr. 7 **Lage** Bergstr. 7
Ab heute, Freitag bis einschließlich Montag **Ein ganz großer Erfolg!**	**Freitag bis einschließlich Montag: Eine große Ueberraschung**	**Ab heute, Freitag** bis einschließlich Montag **Das konkurrenzlose Programm!**
Ein Film, der als ein großes menschliches Gemälde geschildert wird! Ein Film, der packt mitreißt, der voll starker Bewegung ist! Ein Film, der in der gesamten Welt das größte Aufsehen erregt! Das ist der große Paramountfilm **Blutsbrüderschaft**	**Eine Spitzenleistung der deutschen Filmproduktion** ist das einzigartige, große Kunstwerk **Der Katzensteg**	**Weltkrieg** ZWEITER TEIL Der deutschen Volksfilme beliebt: **„Das Volkes Not"**
Ein Film von Edelmut u. Bruderliebe. Der spannendste Abenteurer- und Aufklärungsfilm über die Fremdenlegion	8 eindrucksvolle Akte nach dem berühmten Roman von **Hermann Sudermann**	Ein Film des deutschen Volkes. Bearbeitet von Georg Saldan und Erich Otto Volkmann. Regie: Leo Lasko
11 Akte ca. 4500 Mtr. 11 Akte	In den Hauptrollen: Jack Trevor, A. Behrens-Klausen, Rudolf Leitinger, Max Maximilian, Lissi Arna, Luisa Wodena u. a.	Bildmäßige Darstellung d. Operationen: Svend Noldan
Aus dem Inhalt: Die Romantik der Fremdenlegion / Die Irrfahrte um einen blauen Kristall / Das Schicksal der Familie Geste / Im Glutbauch der Wüste / Das Rätsel der Wüstenfeste / Der Sturm der Beduinen / Das Geheimnis von Fort Zinderneuf	**Das gewaltigste Filmwerk dieser Art, was je von uns gezeigt wurde!**	Aus dem Inhalt: 1. Folge: Die Festung Mittelmächte. 2. Folge: Der Ausfall im Osten. 3. Folge: Hinter der Front. 4. Folge: Der Ausfall im Westen. 5. Folge: In der Heimat. 6. Folge: Der Generalangriff der Entente usw.
Vorher den interessanten Kulturfilm: **Vom Fels zum Meer**	Vorher den großen Lustspiel-Schlager **Verlieb dich nicht in einen Filmstar** Eine humorv. Episode z. Tränenlachen	Im Beiprogramm: Den herrlichen Naturfilm! **Aus der Welt des Ski**
Ferner die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**	Außerdem die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**	Hierzu die aktuelle **Deulig-Auslandswochenschau**
Anfangszeiten: Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr Sonntags: 3.15 5.45 8.15 Uhr	Anfangszeiten: Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr, 8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.	Anfangszeiten: Wochentags: 8½, Kassenöffn.: 7½ Uhr Sonntags: 3, erste Vorstellung 8¼ Uhr

---

Ein uraltes ärztliches Mittel

ist die bereits vor 2000 Jahren von den berühmten griechischen Aerzten verordnete Hefe. Sie verwandten sie geröstet gegen alle Leiden, die aus unreinem Blute und verdorbenen Säften entstehen. Die neuere wissenschaftliche Forschung hat die Richtigkeit dieser Verordnungen vollauf bestätigt, allerdings wird jetzt die Hefe zweckmäßiger präpariert als damals.

Chemiker Sybels Hefekur ist zur Reinigung des Blutes unübertrefflich und nicht teuer. Schon nach wenigen Tagen zeigen sich die wohltätigen Folgen. Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit" und beginnen Sie die Kur sofort. Sie werden überrascht sein, wie wohl Sie sich nach kurzer Zeit fühlen. In Detmold: Drogerie Robert Heinemann Nachf., Inh. Karl Windel; Lage: Drogerie Henneberg. (3088,2

Das gute Strate Bier

15374,6

allerwegen!

Lage Anzeigen-Annahme Haidenecke Straße Nr 22 Fernruf 344

Familien-Drucksachen schnellstens.

Zwangsversteigerung

Am Sonnabend, 3. März d. J., vorm. 10 Uhr, verkaufe ich Krumme Straße 5 in Detmold

2 Mastschweine (ca. 200 Pfd. Gewicht) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Detmold, den 1. März 1928.

Sibilling, Obergerichtsvollz.

Blauer Vogel

stadtbekannt feinste Apfelsine, sowie Gandia- und Messina-Vollblut, zu sehr billigen Preisen am Sonnabend-Markt — Rathausstand.

Wortmann.

Mandarinen Stck. nur 4 Pfg. Blumenkohl, sehr groß, billigst, ferner alle Gemüse und Salate. Salzuflen: Sonnabendmarkt; Lemgo: E. Zielke, Mittelstr.; Barntrup: W. Behmeier, Bäckermstr.

Ein fast neues

Fahrrad

zu verkaufen.

Schlüter, Orbke 55

Jg. Milchziegen

abzugeben.

Lage, Heidenesche Str. 30

Gebrauchte, guterhalt., fahrbare (3219

Lokomobile

zu kaufen gesucht.

Aug. Bessling, Bega i. L.

Zentralheizungskessel

haben gewöhnlich einen sehr kräftigen Schornsteinzug. Infolgedessen lassen sich darin auch sehr vorteilhaft Ruhr-Anthrazit und Ruhr-Magerkohlen verfeuern. Diese überaus heizkräftigen Ruhrkohlen werden in gleichmäßigen Körnungen geliefert und geben einen sehr geringen Aschegehalt. Sie folgen deshalb beim Brand leicht der Regulierung des Kessels.

Die Verfeuerung von Ruhr-Anthrazit und Ruhr-Magerkohlen ist einfach und billig. Ein Versuch wird das bestätigen. 907

Zu beziehen sind gut geeignete Anthrazit- bezw. Magernußkohlen, die sich in den Korngrößen 1, 2 u. 3 nicht teurer als die gleichen Brechkokskörnungen stellen, von sämtlichen Kohlenhändlern am Platze.

Reichskrone-Lichtspiele, Lage

Freitag bis Montag:

Einer der besten bisher dagewesenen Marinefilme

„U 9" Weddigen

Ein Heldenschicksal aus vergangenen, aber nicht vergessenen Tagen in 7 Akten.

Darsteller:

Weddigen, Kapitänleutnant . . . . Carl de Vogt
Frau Elisabeth Fuller . . . . Mathilde Sussin
ihr Gatte . . . . Fritz Alberti
Percy, deren Sohn . . . . Fred Solm
Frau Fullers Söhne aus erster Ehe:
Gerh. v. Dieterichsen, Oberleutnant zur See Gerd Briese
Fritz, sein Bruder, Leutnant zur See . Ernst Hoffmann
v. Dieterichsen, Marine-Oberstabsarzt a. D. Hansdieterendorff
Hilde, seine Tochter . . . . Hella Moja
Mädchen bei Dieterichsen . . . . Hanna Brinkmann
Bursche des Oberleutnants . . . . Willy Maedee

Die Versenkung der drei engl. Kreuzer „Tresso", „Aboukir" u. „Hogue" sind Originalaufnahmen aus dem Reichsarchiv.

Außerdem das gute Beiprogramm.

Jugendliche haben Zutritt!

Anf.: Wochent. 8½, Sonntag 3½, 5¾ u. 8½ Uhr

Sonnabend, den 3. März, abends 8½ Uhr — Neuer Krug —

Box-Meisterschaften 1928/29

Entscheidungskämpfe in sämtlichen Gewichtsklassen um die Gaumeisterschaft des Westfälisch-Hessischen Boxverbandes

Es startet nur beste Klasse!

Technische Leitung: Detmolder Box-Sport-Verein

Kartenvorverkauf nur: Zigarrenhaus Diekmann, Lange Straße (gegenüber dem Schloßplatz). Numerierter Ringplatz Mk. 2.—, 1. Platz (numer.) Mk. 1.50, 2. Platz Mk. 1.— und abends ab 7 Uhr an der Abendkasse.

Kleinkunstbühne

Grüttemeyers Diele

Detmold Lange Str. 65

Programmwechsel 1. März 1928

Ein Ereignis der Spielzeit

Kiefer — Kiefer

vom Löwenbau-Varieté Hannover, in ihrem Sketsch: „Der ertappte Kegelbruder"

Geschwister Sanden

das vorzügliche Tanzduett

„Uranus", Musikal. Pierrot

Gerty Wendler, Humoristin

Hans Kiefer

Humorist Eine Klasse für sich

Beginn täglich 8 Uhr

Neue Kapelle:

Karl Heinz Springwald

Empfehlenswerte Reisewerke.

Die Wildnis ruft, von Rud. Dienz (Spannende Erlebnisse in Bolivien)	Mk. 7.—
Südamerika, von O. Nordenskjöld (Ein Zukunftsland der Menschheit	Mk. 9.—
Leben, Liebe, Träume in einem Südseeparadies, von Ludwig Kohl (Ein Erinnerungsbuch)	Mk. 7.50
Paradies und Hölle, von Franz Donat (Abenteuerliche Schicksale eines Deutschen in Brasilien	Mk. 6.—
An Lagerfeuern deutscher Vagabunden von Franz Donat. (Ein bewegtes Vagabundenleben in Südamerika)	Mk. 5.—
Auf Ski und Hundeschlitten durch Kamtschatka, von Sten Bergman (Abenteuerliche Winterfahrten durch die sibirische Halbinsel)	Mk. 8.—

Vorrätig in der

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Verkauf.

Am Freitag, 2. Febr., nachm. 5 Uhr, verkaufe ich in den Räumen der Detmolder Stuhlfabrik, Detmold, Elisabethstr. 52, gegen Barzahlung größere Posten Schlaf- und Wohnzimmerstühle sowie Küchenstühle in fabrikneuer Ausführ. Der Konkursverwalter.

Sehr gut erhaltener

Jagdwagen

mit 1a Lederpolsterung, preiswert zu verkaufen.

Ansgar Stiffel, Herford

---

3 gebrauchte, guterhalt.

Fernsprech-(Tisch-)Apparate

mit Serien-Schaltung abzugeben. (3281

Die Industrie- u. Handelskammer

Thomasmehl

wieder eingetroffen.

A. Bunte, Detmold

Fernruf 432

Für Fahrt zur

Techn. Messe in Leipzig

am Samstag, 11. März

2 Plätze frei

in neuer Limousine, gegen Vergütung von 25.— Mk. pro Platz. Gefl. Anfr. Telefon 731 Amt Detmold.

Nach dem **gesunden Schlaf** und damit einer Kräftigung und Beruhigung der

Nerven

erreichen Sie durch den echten

„Baldravin"

W. Z. genehmigt unter Nr. 342341. Er enthält ätherische Baldrianextrakte der Baldrianwurzel in kräftigen Tropfen gelöst. Nachahmungen weise man zurück und achte auf den Namen „Baldravin".

Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der

Markt-Drogerie K. Köhler; Droger. R. Heinemann Nachf. u. Kronen-Drogerie Otto Plaas, Lange Str. 61; Droger. Jakob Kaul; Drogerie Mesch, Woldemarstr. In Horn; Teutonia-Drog. Mittelstraße 61. (4041

Wissen Sie es schon?

Piepers kleine Würfelchen sind billiger geworden!

F. E. H. Pieper

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (4041

Herm. Lindau

Detmold, Krummestr. 6 Fernruf 1006

„Gudebin" hilft

bei

Gliederschmerzen

Reißen, Rheuma, Ischias, Hexenschuß

Drogerie R. Heinemann Nachf. 12920

Inh. Karl Windel

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Sander geäußert habe, nehme ich hiermit zurück.

Wind, Wilsenstrup.